

B e r i c h t

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum
30. Juni 2009

für die

Österreichische Hochschülerinnen-
und Hochschülerschaft
(Bundesvertretung)
Wien

erstellt von

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bauernfeldplatz 4/4
A 1090 Wien

Inhaltsverzeichnis

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren
2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen
3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen
4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag
2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation
3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission
4. Steuerliche Verhältnisse

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens
2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen
3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung
4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

B. ANLAGEN

I. Bilanz zum 30. Juni 2009

II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008/2009

V. Anlagenspiegel

VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2008/2009

VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung

VIII. Vollständigkeitserklärung

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) beauftragte mich im Oktober 2008 gemäß § 31 Abs. 3 HSG 1998 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2009 der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (BV).

Ich habe diesen Auftrag angenommen und die Prüfung unter Mitarbeit von Herrn Mag. Rudolf Landt, Steuerberater, in den Räumen der Körperschaft und in meinen Kanzleiräumen durchgeführt.

2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen

Erbetene Nachweise und Aufklärungen erteilten uns die Funktionärinnen und Funktionäre der ÖH:

Sigrid MAURER, Vorsitzende
Thomas HAPALA, Wirtschaftsreferent

und

Emma FERTNER, Buchhalterin.

Als Unterlagen für meine Prüfung dienten mir die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Körperschaft. Die erforderlichen Auskünfte, Aufklärungen und Erläuterungen wurden mir seitens der Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft und der mir benannten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in bereitwilliger Weise erteilt - gleicherweise erhielt ich Einsicht in die von mir erbetenen Nachweise.

Die zeichnungsberechtigten Organe bestätigten mir in einer von ihnen unterfertigten Vollständigkeitserklärung, dass im vorliegenden Jahresabschluss alle Vermögensteile und Schulden vollständig erfasst wurden. Eine Kopie dieser Vollständigkeitserklärung ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen

Bei meiner Prüfung habe ich die Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Meine Prüfungshandlungen waren darauf gerichtet, mir ein Urteil über die Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu bilden. Sie wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens ausgewählt.

Da der Jahresabschluss auf Empfehlung der Kontrollkommission und Beschluss der BV durch eine referatsweise Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt wird, habe ich mich von der richtigen Ableitung dieser Gliederung aus der Kostenstellenrechnung überzeugt. Ich empfehle jedoch weiterhin, die Budgetposten besser mit der Finanzbuchhaltung abzustimmen, damit die Überprüfbarkeit etwaiger Abweichungen leichter gewährleistet werden kann.

Die Richtlinien zur Haushaltsführung gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 wurden beachtet.

Feststellungen nach anderen Gesichtspunkten – etwa im Hinblick auf Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr insbesondere durch Eingriffe in das EDV-System – lagen nicht im Rahmen meines Auftrages.

Über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich gemäß § 273 UGB den nachfolgenden Bericht und begründe in einer zusammenfassenden Schlussbemerkung den Bestätigungsvermerk.

4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Ich habe den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss, bei der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung), unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 273 UGB geprüft.

Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufstüblichen Grundsätze durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil abgibt.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich, gemäß § 274 (1) UGB für den Jahresabschluss zum 30. Juni 2009 in der aus den Anlagen I (Bilanz), II (Gewinn- und Verlustrechnung), IV (Anhang) sowie VIII (Vollständigkeitserklärung) ersichtlichen Fassung den nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung) sowie der von ihrer Vorsitzenden und ihrem Wirtschaftsreferenten erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2009 sowie die ergänzende Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 in Verbindung mit § 31 Abs. 1 HSG 1998 den gesetzlichen Bestimmungen. Der Jahresabschluss ist aus den von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft geführten Büchern entwickelt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft.

Wien, am 8. Jänner 2010

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag

Die gesetzliche Regelung der ÖH erfolgte durch das Bundesgesetz über die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Hochschülerinnen und Hochschülerschaftsgesetz 1998 – HSG, idF BGBl 47/2007). Danach ist die ÖH eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, der die Interessenvertretung sowie die ideelle und materielle Förderung ihrer Mitglieder (Studierenden) obliegt.

Der *Aufgabenbereich* wird dabei gemäß § 8 Abs. 1 HSG 1998 wie folgt beschrieben:

- Vertretung der Interessen und Förderung ihrer und Mitglieder, soweit sie über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen;
- Einhebung der Studierendenbeiträge und Beschlussfassung über allfällige Sonderbeiträge;
- Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Verfügung über das Budget der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Führung der für die Erledigung der Aufgaben notwendigen Verwaltungseinrichtungen;
- Beschlussfassung über die Durchführung oder Koordinierung von Projekten, soweit diese nicht zum Wirkungsbereich der einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten gehören;
- Durchführung von Schulungen für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, soweit eine einheitliche, bundesweite Durchführung der Schulung zweckmäßig ist;
- Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen.

Bilanzstichtag

Das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 1998 sieht als Stichtag für den Jahresabschluss den 30. Juni vor.

2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation

Die Organe der ÖH sind

- Die Bundesvertretung (BV) der Studierenden und
- die Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Der BV gehören laut § 7 Abs. 1 HSG 1998 die Mandatarinnen und Mandatare gemäß §35a mit Stimmrecht, die Referentinnen und Referenten der Bundesvertretung mit beratender Stimme und Antragsrecht für die Angelegenheiten ihres Referates, die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen der Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht, die Vorsitzenden der Akademievertretungen von Akademien mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht sowie die Vorsitzenden der Fachhochschul-Studiengangsvertretungen von Fachhochschul-Studiengängen mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht an.

Der Sitz der BV ist Wien. Der Aufgabenbereich der BV umfasst die oben erläuterten Bereiche, sofern sie in Bedeutung oder Umfang über den Bereich der einzelnen Universitäten bzw. Hochschulen hinausgehen.

Die Bundesvertretung hat gemäß § 7 Abs. 2 HSG 1998 mit Zweidrittelmehrheit eine Satzung zu beschließen, die insbesondere die Einladungen zu Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnung, den Ablauf von Sitzungen, die Redezeitregelungen, die Abstimmungsgrundsätze, die fakultative Einrichtung von Ausschüssen, die Organisation der Verwaltung, die Einrichtung von Referaten sowie die Kontrollrechte von Mandatarinnen und Mandataren regelt.

Im Berichtsjahr fanden ordentliche Sitzungen der BV an folgenden Tagen statt:

17. Oktober 2008, 12. Dezember 2008 (Wintersemester);
13. März 2009, 29. Juni 2009 (Sommersemester);

Die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen und die oder der Vorsitzende der Bundesvertretung bilden gemäß § 7a Abs. 1 HSG 1998 die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen. Dieser Ausschuss dient der Beratung der Bundesvertretung und der Koordinierung der Aufgaben und Tätigkeiten der Universitätsvertretungen, soweit diese über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen.

Der oder dem Vorsitzenden obliegt die Vertretung nach außen, die Durchführung der Beschlüsse und die Erledigung der laufenden Geschäfte. In dringenden Angelegenheiten ist sie oder er allein entscheidungsbefugt.

Im Berichtsjahr war Samir AL-MOBAYYED Vorsitzender der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Als Generalsekretärinnen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft waren im Jahr 2006/2007 Frau Angelika Striedinger und Frau Anna Daimler tätig. Im laufenden Berichtszeitraum, wie schon im Vorjahr, blieben diese Positionen unbesetzt.

Die BV kann zur Besorgung ihrer Angelegenheiten aus ihrer Mitte Ausschüsse errichten, die der Beratung bzw. der vorläufigen Entscheidung dringlicher Angelegenheiten dienen. Ebenso kann die BV Expertinnen und Experten und sonstige Auskunftspersonen heranziehen.

Die Verwaltung der ÖH hat nach den Grundsätzen der Richtigkeit, der Zweckmäßigkeit, der Sparsamkeit und der leichten Kontrollierbarkeit zu erfolgen. Für den zur Führung der Verwaltungsgeschäfte notwendigen Bedarf der ÖH hat gemäß § 5 HSG 1998 das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (jetzt Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) aufzukommen.

Die BV hatte im geprüften Geschäftsjahr folgende *Referate* eingerichtet:

Referat	Referent/in:
für wirtschaftliche Angelegenheiten	Sebastian HOWORKA (1.7.2008 – 31.7.2008) Sven SCHNEIDER (ab 1.8.2008)
für Sozialpolitik	Maria MALTSCHNIG (bis 1.7.2008) Marion BÖCK (ab 10.7.2008)
für Bildungspolitik	Katharina FALLMANN (1.7.2008 – 8.7.2008) Manuel NEUBAUER (1.9.2008 – 17.10.2008) Christopher DICH (8.1.2009 – 13.3.2009)
für Pädagogische Angelegenheiten	Wolfgang FUNDER (ab 16.3.2009)
für Fachhochschul-Angelegenheiten	Philip HENSE (ab 6.5.2009)
für Öffentlichkeitsarbeit	Stefan KONRAD (ab 1.4.2009) Michael HEILING (bis 1.7.2008) Julia FORSTNER (1.9.2008 – 17.10.2008) Isabelle PROKOPEC (ab 1.4.2009)
für internationale Angelegenheiten	Gregor JOHAM (1.7.2008 – 17.10.2008) Bernhard KRALL (1.11.2008 – 9.12.2008) sowie (ab 1.5.2009)
für ausländische Studierende	Tanaz KHORZAD
für feministische Politik	Elke LARCHER (1.7.2008 – 31.8.2008) Marie WÖLBITSCH (ab 1.9.2008)
für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	Yvonne FEIGER (1.7.2008 – 8.7.2008) Felicitas ZACHERL (ab 1.9.2008)

Die Referentinnen und Referenten waren als Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter ehrenamtlich mit Anspruch auf Ersatz der ihnen aus ihrer Tätigkeit erwachsenen Unkosten tätig.

Zum Bilanzstichtag waren 14 *Angestellte* bei der ÖH beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt:

- 3 im Sekretariat
- 1 für Organisation und Verwaltung
- 4 im Wirtschaftsreferat
- 3 im Sozialbereich
- 1 für Reinigung
- 1 für Bildung- und Politik
- 1 für Fachhochschulorganisation

Die Referentinnen und Referenten sind an die Beschlüsse der zuständigen Organe und an die Weisungen der oder des Vorsitzenden gebunden. Die Wahl erfolgt auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung auf Vorschlag der oder des Vorsitzenden. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden von der oder dem Vorsitzenden bestellt und den Referaten zugeteilt.

3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft untersteht der Aufsicht der Bundesministerin oder des Bundesministers, der/dem binnen zwei Wochen gemäß § 51 Abs. 1 HSG 1998 die Protokolle über die von der BV gefassten Beschlüsse vorzulegen sind.

Zur Überprüfung der Gebarung der ÖH ist gemäß § 52 Abs. 3 eine Kontrollkommission eingerichtet, die aus neun Mitgliedern besteht. Mitglieder sind vier von der Bundesministerin oder des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter, zwei von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Finanzen zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter der Finanzprokurator, zwei von der Bundesvertretung der Studierenden durch Beschluss zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter sowie eine oder ein von der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen durch Beschluss zu entsendende Vertreterin oder Vertreter.

Im geprüften Geschäftsjahr waren bestellt:

Für den/die Bildungsminister/in: o.Univ.Prof. Dr. Christian RIEGLER (Vorsitzender)
Dr. Bernhard VARGA (Stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Alexander EGGER
Mag.a Evelyne HORVATITS

Für die Finanzprokurator: Dr. Harald ROPPER
Dr. Eberhard SCHRUTKA-RECHTENSTAMM

Für die Bundesvertretung: Barbara GRUNEWALD
Birgit ZEHETMAYER

Für die Vorsitzendenkonferenz: Dr. DI Christian SIMLINGER

Aufgaben der Kontrollkommission gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 sind insbesondere

- laufende Überprüfung der Einhaltung der Haushaltsvorschriften
- Beratung und Überprüfung der finanziellen Gebarung
- Mitwirkung an der Schulung der Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter
- Erlassung von Richtlinien für Budgetierung, Bilanzierung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Genehmigung von Dienstverträgen.

4. Steuerliche Verhältnisse

Zur Steuerberaterin ist seit 25. August 1997 die BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien, bestellt.

Die lohnabhängigen Abgaben für die Angestellten der ÖH werden unter der Steuernummer 890/0772 beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk entrichtet. Die Abgabe der übrigen Steuern erfolgt unter der Steuernummer 533/1690 ebenso beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk.

Die letzte Lohnsteuerprüfung erfolgte 1990 für die Kalenderjahre 1985 bis 1989. Die letzte Prüfung der Krankenkasse fand 2007 für die Kalenderjahre 2002 bis 2006 statt und führte zu keinen Beanstandungen und lediglich einer sehr geringen Nachzahlung. Die letzte Prüfung der Stadtkasse fand 2003 für die Kalenderjahre 1998 bis 2000 (Werbeabgabe) statt und führte nur zu geringen Beanstandungen.

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen ist einerseits nach den Grundsätzen der Doppik aufgebaut, andererseits finden sich kameralistische Elemente und solche der Vermögensrechnung. Gliederung und materielle Vorschriften folgen sinngemäß dem HGB idF des Rechnungslegungsgesetzes.

Nach Genehmigung des Haushaltsvoranschlages wird das Budget in die Buchhaltung übernommen und führt einerseits zu Forderungen aus Subventionen, Beiträgen und sonstigen zu erwartenden Einnahmen, andererseits zu einer Reihe von zur Verfügung stehenden Ausgabenposten, gegen die tatsächliche Zahlungsausgänge verbucht werden.

Nach Erstellung der Gesamtstudierendenbeitragsabrechnung ergeben sich Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den vorläufigen Abrechnungen für die einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Hochschulen und Universitäten, sowie endgültig stehende Ausgabenrahmen für die einzelnen Bereiche. Laufende Projekte finden als Verrechnungsposten in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag; die Differenzbeträge aus abgeschlossenen Aktivitäten werden gegen die Rücklagenfonds aufgelöst.

2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen

Die Finanzbuchhaltung wird seit dem Berichtsjahr 2004/2005 mit dem Programm des BMD Systemhauses mit Sitz in Steyr (vormals mit Hilfe des Programmes KHK – Classic Line) durchgeführt. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert. Den Belegen werden Buchungsleitzettel mit Kontonummer und Kostenstelle angeschlossen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent unterzeichnen die jeweiligen Belege. Im Berichtsjahr wurde lediglich die laufende Buchführung durchgeführt und die Salden zwecks Erstellung des Jahresabschlusses an den Steuerberater weitergeleitet. Die Gehaltsabrechnung wird weiterhin von der Bundesvertretung vorbereitet und von der BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien (vormals von der AC Service Gesellschaft m.b.H., Wien) ausgewertet.

3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung

Der Haushaltsvoranschlag der BV enthält einerseits die voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen aus HörerInnenbeiträgen, Subventionen und sonstigen Einnahmen, andererseits die zu erwartenden Ausgaben. Die zu erwartenden Ausgaben sind entsprechend den Vorschriften des § 31 Abs. 1 HSG 1998 in Personalaufwand, Steuern und Abgaben und Sachaufwand der einzelnen Organe und Referate gegliedert.

Der Jahresvoranschlag umfasst die Studierendenbeiträge der ordentlichen Studierenden folgender *Universitäten und Hochschulen*:

- Universität Wien
- Technische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien

- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Graz
- Technische Universität Graz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Klagenfurt
- Universität Linz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Donauuniversität Krems
- Fachhochschulstudiengänge Burgenland
- Fachhochschule Oberösterreich
- Fachhochschulstudiengänge Wien
- Fachhochschule Vorarlberg
- Fachhochschule Technikum Wien
- Fachhochschule Krems
- Fachhochschule Wiener Neustadt
- Fachhochschule Kärnten
- Fachhochschule Joanneum Graz Kapfenberg Bad Gleichenberg
- Fachhochschule Salzburg
- Fachhochschule St. Pölten
- Campus 02 Graz
- Fachhochschule bfi Wien
- Fachhochschule MCI Innsbruck
- BM für Landesverteidigung MilAK
- Fachhochschule Kufstein
- Fachhochschule Campus Wien
- Lauder Business School Wien
- Fachhochschule Gesundheit FHG Innsbruck
- Fernfachhochschule Wien Wiener Neustadt
- Pädagogische Hochschule Wien
- Pädagogische Hochschule Niederösterreich
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Steiermark
- Pädagogische Hochschule Salzburg
- Pädagogische Hochschule Tirol
- Pädagogische Hochschule Kärnten
- Pädagogische Hochschule Vorarlberg
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Erzdiözese Wien
- Private Pädagogische Hochschule Stiftung Burgenland
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Private Pädagogische Hochschule Stiftung der Diözese Graz-Seckau
- Private Pädagogische Hochschule – Hochschulstiftung Diözese Innsbruck
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
- Privater Studiengang Lehramt für Islamische Religion

- Privater Studiengang Lehramt für Jüdische Religion an Pflichtschulen
- Privater Studiengang Lehramt für Katholische Religion an Pflichtschulen

Da auf jedem Beleg der Buchhaltung auch die Kostenstelle kontiert ist, ist es möglich, die Einnahmen und Ausgaben referatsweise zu gliedern und die Einhaltung des Jahresvoranschlages zu überprüfen und Über- bzw. Unterschreitungen festzuhalten. Im geprüften Geschäftsjahr waren folgende *Kostenstellen* eingerichtet:

- Vorsitz/Generalsekretariat
- AusländerInnenreferat
- Progress
- ÖH – Public Relations
- Wirtschaftsreferat
- Sozialpolitik
- Sozialfonds
- Unterstützungen
- Projekte
- Akademien
- HörerInnenbeiträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Reserven/Abschreibung
- Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik
- Personalaufwand
- Frauenpolitik und Genderfragen
- Internationale Angelegenheiten
- Bildungspolitik

4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen liefert einen von der Wirtschaftsreferentin oder dem Wirtschaftsreferenten gemäß § 31 Abs. 3 zu verfassenden Jahresabschluss, der den Erfordernissen des HSG entspricht. Die nötigen Informationen, die vom Rechnungswesen im Zusammenhang mit der Haushaltsführung gemäß § 32 HSG 1998 erbracht werden sollen, können über die Kostenstellenrechnung abgerufen werden.

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

1. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Bis zum Berichtsjahr 2006/2007 wurde, wie in den Jahren zuvor, sowohl bei einem verbundenen Unternehmen, als auch bei den Wertpapieren des Anlagevermögens eine Zuschreibung im zulässigen Ausmaß vorgenommen.

Die Zuschreibung bei einem verbundenen Unternehmen ist bis zum Berichtsjahr 2006/2007 noch nicht zur Gänze ausgeschöpft worden - es bestand zum damaligen Zeitpunkt auf Grund der positiven Entwicklung der Gesellschaft die Möglichkeit einer weiteren Aufwertung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, sofern die laufenden Jahresgewinne den derzeit noch bestehenden Bilanzverlust der Gesellschaft neutralisieren.

Im Berichtsjahr wurde allerdings eine entsprechende Abwertung in Höhe von EUR 17.200,00 vorgenommen, zumal wieder ein laufender Jahresverlust ausgewiesen werden musste.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Kurswert bewertet, eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten war im laufenden Berichtsjahr nicht möglich.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse wurde im Berichtsjahr 2005/2006 veräußert und deren Veräußerungserlös zum Ankauf weiterer Anteile in der Führichgasse in eine Rücklage eingebracht. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 32.500,00 für die restlichen Anteile wurde bis zum Berichtsjahr 2006/2007 unter der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau ausgewiesen, zumal der Kaufvertrag zum damaligen Bilanzstichtag noch nicht unterfertigt war.

Weiters wurden im heurigen Berichtsjahr wieder die sich im Finanzanlagevermögen befindlichen Lebensversicherungen um die jeweiligen Gewinnanteile aufgewertet.

Es wird weiterhin angeregt, dass stichprobenweise die Richtigkeit der Anlagenbuchhaltung durch persönliche Kontrolle der Prüferin oder des Prüfers bei der Aufnahme festgestellt wird. Die Kontrolle ist nach nochmaliger Rücksprache mit dem Wirtschaftsreferat für das Berichtsjahr 2009/2010 vorgesehen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ad. 1 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im laufenden Berichtsjahr gibt es, wie bereits in den 3 vorangegangenen Berichtsjahren, keine Wertberichtigungen gegenüber Forderungen mehr. Eine Wertberichtigung gegenüber Helping Hands wurde im Berichtsjahr 2005/2006 aufgelöst und die entsprechende Forderung ausgebucht.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen werden weiters größtenteils Forderungen gegenüber diversen Universitäten und Akademien sowie u.a. die Verrechnung der Subvention für die Mensenbons, der Beitrag Verwaltungsaufwand sowie der Stipendienberatung gegenüber dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ausgewiesen.

Diese und alle anderen Forderungen sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

ad. 2. Guthaben bei Kreditinstituten

In den 3 vorangegangenen Berichtsjahren, wie auch im heurigen Berichtsjahr, ist die Körperschaft dazu übergegangen, einerseits einzelne Girokonten zu schließen und andererseits die kurzfristig nicht benötigten liquiden Mittel in höherverzinsten Sparformen umzuschichten.

Die ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten wurden uns durch Vorlage der entsprechenden Auszüge zum Bilanzstichtag in ihrer Höhe nachgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

ad. I. Rücklagenfonds

Im laufenden Geschäftsjahr wurde dem Rücklagenfonds der Betrag von EUR 400.000,00, der ursprünglich in der Position Bilanzgewinn aus kumulierten Jahresgewinnen ausgewiesen worden war, zugewiesen. Der Bilanzgewinn weist somit mit Ende des Geschäftsjahres einen Wert von EUR 561.840,35 aus.

Die im Berichtsjahr 2005/2006 gebildete zweckgebundene Rücklage in Höhe von EUR 32.500,00, die aus dem Verkauf der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse zum Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse entstanden ist, wurde bis zum entsprechenden Eigentumsübergang aufrecht erhalten und anschließend, zumal der Rücklage das erweiterte Anlagegut „Grundstück Führichgasse 10“ gegenübersteht, in den Rücklagenfonds umgebucht..

C. Rückstellungen

ad. 2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen Information zur ÖH-Wahl, Frauenkongress sowie ESU-Mitgliedsbeitrag (für eine Europäische Studierenden Organisation) wurden im vorigen Berichtsjahr zur Abdeckung allfälliger Kosten gebildet und im Fall der Information zur ÖH-Wahl zur Gänze im Berichtsjahr verbraucht. Die Rückstellung ESU Mitgliedsbeitrag wurde nur zum einem geringen Teil verbraucht, der Großteil wird weiterhin in Form einer Rückstellung ausgewiesen..

Die Rückstellung Instandhaltung wurde auf hohem Niveau im Berichtsjahr 2002/2003 wieder eingestellt, da es auf Grund der Feststellungen des Arbeitsinspektorates gem. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz ursprünglich zu Investitionen im Sanitärbereich und entsprechender Mal- oder sonstige Arbeiten in diesem Zusammenhang gekommen ist.

Sie ist im vorigen Berichtsjahr wieder um EUR 7.000,00 gegenüber dem Wert des Berichtsjahres 2006/2007 abgesenkt worden, zumal beim Gebäude Taubstummengasse, in das die Körperschaft übersiedelt ist, der Großteil des Investitionsvolumens bereits in den Vorjahren getätigt worden ist.

Der Wert beträgt im Berichtsjahr EUR 10.000,00 und blieb damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde im vorigen Berichtsjahr auf Grund der weniger auftretenden Rechtsfragen gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres stärker zurückgenommen und im laufenden Berichtsjahr zur Gänze verbraucht.

Die Rückstellung TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde im Berichtsjahr 2005/2006 erstmals gebildet und betrifft einen Lehrgang für TutorInnen, der gemäß Vertrag mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung alle 3 - 5 Jahre stattfindet. Das betreffende Ausmaß der Verwendung wie auch Auflösung beträgt im laufenden Berichtsjahr EUR 39.000,00 und entspricht somit etwa der Hälfte des ursprünglichen Wertes. Die Rückstellung beträgt am Ende des Berichtsjahres nunmehr EUR 30.000,00.

Lediglich die im Berichtsjahr 2006/2007 zum ersten Mal gebildete Rückstellung für Wohnrechtsprozesse ist mit EUR 50.000,00 in entsprechender Größe angesetzt worden. Diese dient zur Absicherung für Wohnrechtsprozesse von ÖH-Mitgliedern, die nach einem OGH-Urteil zum Mietrecht von der ÖH unterstützt werden. Diese wurde im laufenden Berichtsjahr zum Teil verwendet und beträgt per 30. Juni 2009 EUR 43.641,31.

Die Rückstellung Frauenkongress fand im laufenden Berichtsjahr keine entsprechende Verwendung und wurde daher zur Gänze aufgelöst.

D. Verbindlichkeiten

Ad. 4 sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen größtenteils die Subventionen StudentInnenmenüs/Mensenbons, die zwar erhalten, aber noch nicht abgerechnet wurden sowie in deutlich geringerer Höhe die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Studierenden abgeschlossen worden ist. Die Beiträge sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

Weiters beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Verrechnung gegenüber diversen Universitäten und Akademien. Auch hier ist die Abrechnung bereits erfolgt.

Der Großteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zum Prüfungszeitpunkt beglichen. Aus dem Prüfungszeitraum bis 30. Juni 2009 sind noch EUR 16.378,37 oder 21,8 % offen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind jene HörerInnenbeiträge enthalten, die bereits für das kommende Semester eingezahlt worden sind, sowie in weit größerem Ausmaß im Berichtsjahr nicht verbrauchte Fördermittel des BM für Wissenschaft und Forschung. Im laufenden Berichtsjahr ist dieser Wert, vor allem auf Grund der deutlich gesunkenen Abgrenzung HörerInnenbeiträge, wieder unter jenem des Vorjahres.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ad. 1. Erlöse

Im Berichtsjahr 2006/2007 wurden der Bundesvertretung diesmal nach entsprechender Novelierung des HSG 1998 im Jahre 2005 nur mehr 19 % der Beiträge (im Vorjahr waren es noch 23 %) zugewiesen.

Bei den Akademien und der Donauuniversität Krems erfolgt die jeweilige Aufteilung ebenso im Verhältnis 81 % : 19 %.

Auf Grund der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird nunmehr ab dem vorigen Berichtsjahr der derzeitige Verteilungsschlüssel dauerhaft auf das Verhältnis 85 % : 15 % zu Gunsten der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten geändert.

Die starke Erhöhung der HörerInnenbeiträge für die Fachhochschulen ist darin begründet, dass im laufenden Berichtsjahr erstmals 2 Semester, statt wie im Vorjahr lediglich ein Semester an Beiträgen erfasst worden sind.

ad 4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand

Der Subventionsaufwand lag insgesamt im Berichtsjahr über dem Vorjahresniveau und betraf vorwiegend die Bereiche Tutorienprojekte, den bereits bei den Rückstellungen erwähnten TutorientrainerInnenlehrgang, die Wohnrechts- Stipendien- sowie MaturantInnenberatung sowie den Sonderfonds für ausländische Studierende. Für die Stipendienberatung fielen im laufenden Berichtsjahr keine Aufwendungen an.

Der Sonderfonds für ausländische Studierende wird antragsbezogen gehandhabt; der Wert ist heuer wieder deutlich angestiegen. Weiters wurden die Kindergartenobjektförderung, die Refundierung für Rechtsberatung sowie die Subvention für Helping Hands ab dem Berichtsjahr 2005/2006 nicht mehr gefördert.

ad. 5. Personalaufwand

Die unter Punkt 5 d angeführten Beträge betreffen freiwillige Sozialaufwendungen.

Die Kontengliederung ist im laufenden Berichtsjahr neuerlich ergänzend den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst worden und entspricht somit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

B. Anlagen

- I. Bilanz zum 30. Juni 2009
- II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009
- III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008/2009
- V. Anlagenspiegel
- VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2008/2009
- VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung
- VIII. Vollständigkeitserklärung

Bilanz zum 30. Juni 2009

Österreichische HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)
1040 Wien, Taubstummengasse 7- 9

AKTIVA

	€	€	Vergleichs- zahlen 2008 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	984,14		0
		984,14	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	401.808,93		404
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	53.264,31		56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.635,04		33
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00		-1
		503.708,28	492
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	300,00		18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	299.473,02		290
3. Lebensversicherungen	435.088,89		417
		734.861,91	725
		<u>1.239.554,33</u>	<u>1.217</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	522.579,66		437
		522.579,66	437
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		4.642.307,42	3.484
		5.164.887,08	3.921
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		12.494,18	7
		<u>6.416.935,59</u>	<u>5.145</u>

PASSIVA

	€	€	Vergleichs- zahlen 2008 T€
A. Eigenkapital			
I. Rücklagenfonds		4.052.231,18	3.043
II. Bilanzgewinn		561.840,35	500
		<u>4.614.071,53</u>	<u>3.543</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen		303.917,79	304
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	48.700,00		42
2. sonstige Rückstellungen	139.748,21		164
		188.448,21	206
D. Verbindlichkeiten			
1. HörerInnenbeitragsverrechnung	909.977,85		668
2. Sonderprojektverrechnung	25.800,00		22
3. sonstige Verbindlichkeiten	295.374,13		316
		1.231.151,98	1.006
E. Rechnungsabgrenzungsposten		79.346,08	86
		<u>6.416.935,59</u>	<u>5.145</u>
Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen		0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für 2008/2009

		€	€	Vorjahr in rd. T€
1.	Erlöse		1.351.087,24	1.211
2.	Subventionen und Beiträge		418.408,14	353
3.	sonstige betriebliche Erträge			
	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		0
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19.710,88		10
	c) übrige	162.555,77		86
			182.266,65	96
4.	Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand		-380.169,73	-339
5.	Personalaufwand			
	a) Gehälter	-436.982,71		-407
	b) Aufwendungen für Abfertigungen	-6.700,00		-23
	c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-77.654,13		-81
	d) sonstige Sozialaufwendungen	-5.531,78		-1
			-526.868,62	-512
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-47.267,86	-28
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen			
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.359,47		-3
	b) übrige	-687.581,22		-551
			-690.940,69	-554
8.	Betriebserfolg =			
	Zwischensumme aus Z 1 bis 7		306.515,13	227
9.	Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge		182.568,30	133
10.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		27.467,91	20
11.	Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-17.200,00	-18
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-248,07	0
13.	Finanzerfolg		192.588,14	135
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		499.103,27	362
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-42.562,92	-31

	€	Vorjahr in rd. T€
16. Auflösung von Rücklagen	5.300,00	2
17. Zuweisung zu zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0
18. Jahresgewinn	461.840,35	333
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	500.000,00	747
20. Umbuchung in den Rücklagenfonds	-400.000,00	-580
21. Bilanzgewinn	561.840,35	500

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2009

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung ist im Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

€	984,14
(30.06.2008: €	0,00)

Software

€	984,14
(30.06.2008: €	0,00)

II. Sachanlagen

€	503.708,28
(30.06.2008: €	492.656,15)

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

€	401.808,93
(30.06.2008: €	404.045,98)

a) Grundwert

		Anteile	Buchwert
1010 Wien, Führichgasse 10	EZ 1529 KH Innere Stadt	4508/5230	335.555,93
1190 Wien, Döblinger Hauptstr. 55	EZ 93 KG Oberdöbling		0,07
			<u>335.556,00</u>

Die Liegenschaft Führichgasse wurde 1954 durch Schenkung erworben. Als Bilanzwert ist vereinfachend der Einheitswert zum 1. Jänner 1983 angesetzt. In gleicher Höhe ist auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen eingestellt. Ein weiterer Anteil wurde im September 2005 durch Tausch der Anteile an einer Liegenschaft in der Dampfschiffgasse gegen neue Anteile an der Liegenschaft Führichgasse erworben. Diese Anteile wurden mit dem Buchwert der ausgeschiedenen Liegenschaft bewertet. Im August 2007 wurden schließlich weitere Anteile aus dem Verkaufserlös einer Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erworben. Für die beiden zuletzt erworbenen Anteile wurde ein Anteil von 30% als Grundanteil angesetzt.

Die Liegenschaft Döblinger Hauptstraße betrifft ein StudentInnenwohnheim, das der ÖH geschenkt wurde. Da auf Grund der gemeinnützigen Nutzung ein Einheitswert nicht festgestellt worden ist, wird die Liegenschaft nur mit dem Erinnerungsschilling (€ 0,07) angesetzt.

b) Gebäude

	<u>Buchwert</u>
1010 Wien, Führichgasse 10	66.252,93
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund gesamt	<u><u>401.808,93</u></u>

Die aus dem Tausch resultierenden Anschaffungskosten sowie die aus der Veräußerung der Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erworbenen Anteile der Führichgasse wurden mit 70% dem Gebäudewert zugeschrieben, die Abschreibung erfolgt auf 33 Jahre.

2. Adaptierungen in fremden Gebäuden

€	<u>53.264,31</u>
(30.06.2008: €	56.104,26)

Die Adaptierungen in fremden Gebäuden betreffen Renovierungsarbeiten in der Taubstummengasse.

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

€	<u>48.635,04</u>
(30.06.2008: €	32.505,91)

III. Finanzanlagen

€ 734.861,91
(30.06.2008: € 724.594,00)

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

€ 300,00
(30.06.2008: € 17.500,00)

Zusammensetzung zum 30. Juni 2008

Beteiligungsgesellschaft	Nominale €	Anteile ÖH €	Anschaffungs- kosten €	Buchwert €
<u>verbundene Unternehmen</u> Studentenwohnungsservice GmbH	109.009,25	43.603,70	43.603,70	300,00

Gegenstand der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ist die Inbestandnahme, der Ankauf und die Nutzung von Wohnungen bzw. Wohnhäusern sowie die Vermittlung von Wohnraum für Studierende.

Das Stammkapital beträgt öS 1.500.000,- (€ 109.009,25) wovon die Österreichische Studentenförderungsstiftung Wien öS 900.000,- (€ 65.405,55) und die ÖH öS 600.000,- (€ 43.603,70) hält.

Die Beteiligung wurde, nach mehrmaliger Abwertung in den Vorjahren, im Wirtschaftsjahr 1996/97 auf öS 1,00 (€ 0,07) abgewertet, da der Jahresabschluß per 31.12.1996 der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ein negatives Eigenkapital aufwies. Da die Gesellschaft in den vergangenen Jahren wieder positive Ergebnisse aufwies erfolgten entsprechende Aufwertungen, im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte allerdiengs wieder eine Abwertung in Höhe von € 17.200,--

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

€ 299.473,02
(30.06.2008: € 290.152,71)

Zum 30. Juni 2009 setzt sich das Wertpapierportefeuille der Österreichischen HochschülerInnenschaft wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Anzahl	Buchwert €
Capital Invest Euro Government Bond	28.825,00	209.269,50
Espa Bond Euro Reserva	12.813,00	90.203,52
		<u>299.473,02</u>

Die Wertpapiere dienen der Veranlagung. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigerem Kurswert bewertet.

3. Lebensversicherungen

€	435.088,89
(30.06.2008: €	416.941,29)

Die ÖH hat im Wirtschaftsjahr 2002/2003 9 Lebensversicherungen gegen Einmalzahlung zu je € 40.000,00 erworben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Versicherte Person ist jeweils der oder die Vorsitzende, Versicherungsnehmerin und Bezugsberechtigte ist die ÖH.

Die Lebensversicherungen dienen der Veranlagung liquider Mittel. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um die Gewinnanteile.

B. Umlaufvermögen

1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

€	522.579,66
(30.06.2008: €	436.682,21)

Zusammensetzung:

€

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < € 5.000,--	7.289,71	
Allianz Elementar Versicherung AG	21.664,32	
Mediaedge:cia GmbH	8.021,80	
Menedetter PR	6.854,40	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		43.830,23
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	71.417,58	
Universität Wien	19.718,62	
Technische Universität Wien	24.218,22	
Universität für Bodenkultur Wien	7.661,46	
Universität Innsbruck	28.203,34	
Montanuniversität Leoben	9.895,64	
diverse Universitäten < € 5.000,--	16.898,76	
HörerInnenbeiträge Universitäten		178.013,62
HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen		12.544,36
HörerInnenbeiträge Fachhochschulen		3.838,12
aconti Studienrichtungsvertretungen Pädagogische Hochschulen		14.700,00
aconti Studienrichtungsvertretungen Fachhochschulen		19.500,00
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnen tutorien	7.300,00	
Beitrag TutorientrainerInnenlehrgang	16.020,40	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	108.500,00	
Subvention Info und Beratung	16.000,00	
Beitrag Verwaltungsaufwand	50.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		197.820,40

Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		3.766,00
Bankzinsen		26.746,74
Mensenüberhang		12.267,00
Jahreserklärung Werbeabgabe 2008/09	10,00	
Finanzamt Verrechnung	11.713,48	
Lohnabgaben	-4.170,29	
Finanzamt gesamt		7.553,19
sonstige Forderungen		2.000,00
		<u>522.579,66</u>

Gegenüber dem Finanzamt besteht insgesamt eine Forderung, weswegen die Verbindlichkeiten aus Lohnabgaben mit den Forderungen saldiert dargestellt werden.

II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

€ 4.642.307,42
(30.06.2008: € 3.483.575,06)

Zusammensetzung:

Kassenbestand
Guthaben bei Kreditinstituten
schwebende Überweisungen

30.06.2009	30.06.2008
€	€
928,27	5.162,51
4.641.379,15	3.477.912,55
0,00	500,00
<u>4.642.307,42</u>	<u>3.483.575,06</u>

1. Kassenbestand

Zusammensetzung:

Kassa

30.06.2009	30.06.2008
€	€
928,27	5.162,51

2. Guthaben bei Kreditinstituten

Zusammensetzung:

Erste Bank

025-68004
025-68012
025-68020
025-68039
025-68047
025-68055
025-68098
025-69876
025-70653
025-70688

30.06.2009	30.06.2008
€	€
41.096,38	13.683,74
12.175,79	31.638,22
0,00	0,00
9.334,44	7.641,78
0,00	0,00
5.180,69	7.905,69
23.657,88	10.032,39
17.496,10	7.071,39
219,41	2.390,90
<u>12.301,62</u>	<u>2.566,31</u>

	30.06.2009 €	30.06.2008 €
025-70696	10.005,04	11.498,51
280473-277/03 Profitkonto	0,00	0,00
30025-43764	3.380,77	510,45
280-473-277/04	0,00	9.092,91
280-473-277/05	15.182,83	80,92
280-473-277/06 Profitkonto1	589,32	0,00
280-473-277/06 Profitkonto2	2.344.000,00	1.329.000,00
280-473-277/07	18.579,47	0,00
	2.513.199,74	1.433.113,21

Bank Austria	30.06.2009 €	30.06.2008 €
506 620 626 01	2.128.179,41	44.799,34
574 603 395 83	0,00	2.000.000,00
	2.128.179,41	2.044.799,34
	4.641.379,15	3.477.912,55

Die ÖH führt derzeit 12 Girokonten zur Verrechnung des breit gefächerten Leistungsspektrums. Die ÖH hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 3 Girokonten und das Sparbuch aufgelöst. Dafür mussten für die Abwicklung der FH - Gebarung zwei neue Girokonten eröffnet werden. Dazu wurde ein neues Profitkonto mit besonders guten Konditionen eröffnet. Die Bank-Austria Konten dienen der Festgeldveranlagung.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 12.494,18
(30.06.2008: € 6.663,14)

Zusammensetzung:

	30.06.2009 €	30.06.2008 €
Abonnements	1.250,31	264,21
BMD Service	535,96	535,96
Austria Presse Agentur	2.009,73	1.381,22
Mitgliedsbeiträge	5.357,50	1.265,00
Wartungskosten	3.213,93	3.090,00
sonstige	126,75	126,75
	12.494,18	6.663,14

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Rücklagenfonds

€ 4.052.231,18
(30.06.2008: € 3.042.848,07)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2008 €	Zuweisung (+) Auflösung/ Verwendung (-) €	Umbuchung €	Stand am 30.06.2009 €
Donauuniversität Krems	163.297,53	122.474,80	-102.060,13	183.712,20
Pädagogische Hochschulen	229.242,73	65.796,14	-27.016,56	268.022,31
Fachhochschulen	355.769,14	421.112,17	-447,87	776.433,44
zweckgebundene Rücklage	18.500,00	0,00	0,00	18.500,00
Rücklagenfonds	2.276.038,67	400.000,00	129.524,56	2.805.563,23
	3.042.848,07	1.009.383,11	0,00	4.052.231,18

Die Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" in Höhe von € 18.500,-- besteht aus Vorjahren. Damit soll eine allfällige Überschreitung des Projektkostenrahmens im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gedeckt werden.

II. Bilanzgewinn

€ 561.840,35
(30.06.2008: € 500.000,00)

Zusammensetzung:

	€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	500.000,00
Umbuchung in den Rücklagenfonds	-400.000,00
Gewinn 2008/2009	461.840,35
	<hr/> 561.840,35

**B. Sonderposten für Zuwendungen
zum Anlagevermögen**

€ 303.917,79
(30.06.2008: € 303.917,79)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2008 €	Zuweisung €	Verwendung €	Stand am 30.06.2009 €
Sachanlagen				
Führichgasse 10	303.917,79	0,00	0,00	303.917,79

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen wurde für die durch Schenkung erworbenen Anteile an der Liegenschaft Führichgasse 10 gebildet.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

€ 48.700,00
(30.06.2008: € 42.000,00)

Stand am 01.07.2008	€ 42.000,00
Zuweisung	6.700,00
Stand am 30.06.2009	<u>48.700,00</u>

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines 3,50%igen Zinssatzes berechnet.

2. sonstige Rückstellungen

€ 139.748,21
(30.06.2008: € 163.920,00)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2008 €	V A	Verwendung Auflösung €	Zuführung €	Stand am 30.06.2009 €
Jahresabschlußprüfung	7.000,00	V	6.420,00	7.000,00	7.000,00
		A	580,00		
Bilanzierung	7.200,00	V	7.200,00	7.200,00	7.200,00
Urlaubstage	24.900,00	V	0,00	9.100,00	34.000,00
TutoriumstrainerInnen- lehrgang	39.000,00	V	24.869,12	30.000,00	30.000,00
		A	14.130,88		
Honorare Progress	5.420,00	V	1.298,00	0,00	4.122,00
Information zur ÖH Wahl	5.000,00	V	5.000,00		0,00
Instandhaltung	10.000,00	V	0,00	0,00	10.000,00
Wohnrechtsprozesse	50.000,00	V	6.358,69	0,00	43.641,31
Rechts- und Beratungskosten	6.400,00	V	6.400,00	0,00	0,00
ESU Mitgliedsbeitrag	4.000,00	V	215,10	0,00	3.784,90
Frauenkongress	5.000,00	V	0,00	0,00	0,00
		A	5.000,00		
	163.920,00	V	57.760,91	53.300,00	139.748,21
		A	19.710,88		

Die Rückstellungen für die Bilanzierung und die Jahresabschlussprüfung wurden bestimmungsgemäß verwendet bzw. der Restbetrag aufgelöst. Die Zuführung erfolgte auf Basis der voraussichtlichen Kosten für den Jahresabschluss 2008/2009.

Die Rückstellung für offene Urlaubstage wurde anhand der Aufzeichnungen über die tatsächlich verbrauchten Urlaubstage gebildet.

Die Rückstellung für den TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde für den Lehrgang für TutoriumstrainerInnen gebildet, der laut Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre veranstaltet wird. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde ein Teil bestimmungsgemäß verwendet, der Restbetrag für den TutoriumstrainerInnenlehrgang 2007/2008 wurde aufgelöst, da keine weiteren Kosten erwartet werden. Für die Ausbildungskosten der TrainerInnen im nächsten Wirtschaftsjahr wurde eine Rückstellung in Höhe von € 30.000,-- gebildet.

Die Rückstellung für Honorare Progress wurde für noch nicht abgerechnete Honorare von AutorInnen und FotografInnen gebildet.

Die Rückstellung für die Information zur ÖH-Wahl wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu Gänze bestimmungsgemäß verwendet.

Die Rückstellung für Instandhaltung wurde für Instandhaltungskosten für notwendige Sanierungsarbeiten am "Universitäts-Frauen-Ort" gebildet.

Die Rückstellung für Wohnrechtsprozesse dient der Abdeckung des Risikos aus der Übernahme von Prozesskosten für Studierende, die auf Grund eines OGH Urteiles zum Mietrecht gegen ihre VermieterInnen einen Prozess anstreben.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde bestimmungsgemäß verwendet.

Die Rückstellung für ESU Mitgliedsbeitrag wurde gebildet, da anstatt eines Teiles des Mitgliedsbeitrages Sachmittel und Druckkosten für die ESU übernommen werden sollen. Ein Teil der Rückstellung wurde bestimmungsgemäß verwendet. Die restliche Rückstellung bleibt bestehen, da mit weiteren Druckaufträgen der ESU zu rechnen ist.

Die Rückstellung für den Frauenkongress wurde aufgelöst, da die Veranstaltung nicht abgehalten wurde.

D. Verbindlichkeiten

1. HörerInnenbeitragsverrechnung

€ 909.977,85
(30.06.2008: € 667.579,59)

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaften an der
Universität Wien

Technische Universität Wien

Wirtschaftsuniversität Wien

Medizinische Universität Wien

Universität Graz

Technische Universität Graz

Medizinische Universität Graz

Universität Linz

Universität Salzburg

Universität Innsbruck

Medizinische Universität Innsbruck

Universität für Bodenkultur Wien

Universität Mozarteum Salzburg

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Veterinärmedizinische Universität Wien

Universität Klagenfurt

Montanuniversität Leoben

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Universität für angewandte Kunst Wien

Akademie der bildenden Kunst Wien

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Erträge Universitäten Sozialfonds

Erträge Universitäten Pressespiegel

Versicherungsprämien Organhaftpflicht

	30.06.2009	30.06.2008
	€	€
	167.334,37	146.937,07
	50.537,13	37.613,11
	52.947,79	51.103,77
	25.400,23	21.673,68
	57.479,63	45.544,14
	30.308,11	19.560,19
	18.641,86	15.522,91
	39.442,42	33.327,26
	43.624,67	38.868,89
	58.917,62	53.513,37
	16.656,83	16.018,38
	29.107,15	19.167,48
	13.503,69	11.380,95
	14.038,75	8.542,82
	15.239,23	13.975,54
	30.635,53	27.945,89
	15.666,51	13.439,54
	15.828,82	13.195,41
	13.592,27	11.824,77
	12.691,68	11.166,98
	12.672,70	11.292,38
	-53.880,00	0,00
	-10.251,00	0,00
	-2.535,33	0,00

	30.06.2009 €	30.06.2008 €
Pädagogischen Hochschule Wien	4.607,53	9.637,47
Pädagogischen Hochschule Oberösterreich	5.996,32	4.246,40
Pädagogischen Hochschule Steiermark	8.794,88	2.089,48
Pädagogischen Hochschule Salzburg	2.345,89	1.844,00
Pädagogischen Hochschule Tirol	3.047,73	6.041,00
Pädagogischen Hochschule Kärnten	2.621,44	0,00
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg	528,44	1.126,70
Privaten Pädagogischen Hochschule-Hochschulstiftung Erzdiözese Wien	8.666,19	2.443,94
Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz	5.934,15	7.099,63
Privaten Pädagogischen Hochschule der Stiftung der Diözese Graz-Seckau	5.942,28	1.810,70
Privaten Pädagogischen Hochschule Hochschulstiftung Diözese Innsbruck	1.007,10	1.591,00
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	2.650,07	2.100,00
Privater Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion Religion an Pflichtschulen	4.893,65	2.753,78
Rückerstattung HörerInnenbeiträge	1.593,55	2.086,62
	380,64	1.094,34
Fachhochschule Burgenland	5.718,97	0,00
Fachhochschule Oberösterreich	27.689,23	0,00
Fachhochschule Wien	16.112,47	0,00
Fachhochschule Vorarlberg	857,55	0,00
Fachhochschule Technikum Wien	254,79	0,00
Fachhochschule Krems	7.034,20	0,00
Fachhochschule Wr.Neustadt	5.813,28	0,00
Fachhochschule Technikum Kärnten	9.821,51	0,00
Fachhochschule Joanneum	31.342,94	0,00
Fachhochschule Salzburg	32.442,01	0,00
Fachhochschule St.Pölten	3.046,95	0,00
Fachhochschule Campus 02	13.307,59	0,00
Fachhochschule bfi Wien	4.724,10	0,00
Fachhochschule MCI	7.510,29	0,00
Fachhochschule Kufstein	17.425,65	0,00
Fachhochschule Campus Wien	295,16	0,00
Fachhochschule Gesundheit	1.204,55	0,00
Hörerbeitragsabrechnung Universitäten	-1.233,91	0,00
	909.977,85	667.579,59

2. Sonderprojektverrechnung

€ 25.800,00
(30.06.2008: € 22.390,00)

Zusammensetzung:

BV Sonderprojekte

30.06.2009 €	30.06.2008 €
25.800,00	22.390,00

Im Rahmen des Sonderprojektbudgets werden laufend eine Vielzahl von einzelnen vom Ausschuss für Sonderprojekte genehmigte Projekte verrechnet.

Die Projekte werden von Studierenden, Studienvertretungen oder Fakultätsvertretungen eingereicht und müssen sich mit für die ÖH oder die Studierenden relevanten Themen befassen.

Die Themenpalette ist äußerst vielfältig und erstreckt sich über Forschungsprojekte und Arbeiten zur Studienreform, über soziale Themen, Kommunikation und verschiedene kulturelle Veranstaltungen bis zur Organisation bundesweiter Aktionen.

Mit Genehmigung des Sonderprojektes verpflichtet sich die Bundesvertretung, dem Antragsteller bzw. der Antragstellerin den vorgesehenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wird ein Konto eröffnet, das den Rahmen enthält. Dagegen werden laufende Abrechnungen verbucht. Spätestens drei Monate nach Genehmigung des Sonderprojektes muss bei der ÖH ein Zwischenbericht über den Verlauf und die Ergebnisse eingebracht sein. Von diesem Zwischenbericht ist eine weitere Honorierung des Projektes abhängig. Weitere Zwischenberichte sind alle drei Monate vorzulegen.

Nach Abschluss des Projektes wird ein etwaiger nicht verbrauchter Budgetrahmen nach Beschluss des Sonderprojektausschusses dem Rücklagenfonds zugewiesen oder ein etwaiger Mehrverbrauch aus dem Rücklagenfonds gedeckt.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 295.374,13
(30.06.2008: € 315.635,00)

Zusammensetzung:

	€
Suppan & Spiegl Rechtsanwälte	6.048,35
Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	9.707,78
Österreichische Post AG	25.602,11
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < € 5.000,--	12.056,56
HochschülerInnenschaft an der Universität Wien	40.948,00
Universität Innsbruck	15.127,00
Universität Graz	33.781,40
Universität Salzburg	10.290,50
Universität Klagenfurt	15.532,85
Universität für angewandte Kunst Wien	8.256,70
Universitäten < € 5.000,--	10.765,99
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	49.428,04
Allianz Versicherung AG (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	16.128,37
diverse Verrechnungskonten	2.289,61
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.745,70
Gebietskrankenkasse	9.613,29
Abgrenzungen	8.126,75
Unterstützungen Sozialfonds je < € 5.000,--	9.870,00
Abgrenzung TutorientrainerInnenlehrgang je < € 5.000,--	651,70
Freie DienstnehmerInnen 06/2009	4.268,39
sonstige	5.135,04
	<hr/>
	295.374,13

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung bezieht sich auf die Versicherung der Studierenden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 79.346,08
(30.06.2008: € 85.880,11)

Zusammensetzung:

HörerInnenbeiträge
Subventionen Bundesministerium Soziales
Subventionen Bundesministerium ESF
Auflösung Rücklagen (SAST)
Beitrag Bundesministerium Verwaltungsaufwand

30.06.2009 €	30.06.2008 €
1.504,40	46.343,41
24.926,43	4.806,44
0,00	3.726,00
990,00	6.290,00
51.925,25	24.714,26
79.346,08	85.880,11

Die Rechnungsabgrenzung für die HörerInnenbeiträge des WS 2008/2009 musste für jene HörerInnenbeiträge gebildet werden, die von den Hörerinnen und Hörern bereits vor dem 30.06.2008 für das kommende Semester einbezahlt wurden.

Nicht verbrauchte Mittel des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden auf die Förderzahlungen angerechnet, daher erfolgte eine passive Abgrenzung.

Die Rechnungsabgrenzung für aufgelöste Rücklagen bezieht sich auf das Projekt "Sonderfonds für Ausländische Studierende" , für das 2004/2005 Rücklagen in Höhe von € 60.000,-- aufgelöst wurden, von denen in den vergangenen Wirtschaftsjahren nur € 51.900,-- verwendet wurden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden weitere € 1.810,-- verwendet. Der restliche Betrag wird im kommenden Wirtschaftsjahr verbraucht.

b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Rückstellung für TutoriumstrainerInnenlehrgang
Rückstellung für Frauenkongress
Rückstellung für Ausfallhaftung Gedenkdienst
Rückstellung Instandhaltung
Rückstellung für Bilanzprüfung

c) übrige

Versicherungsvergütungen
Skontoerträge
Inserate
sonstige

sonstige betriebliche Erträge gesamt

2008/2009 €	2007/2008 €
14.130,88	0,00
5.000,00	0,00
0,00	2.529,16
0,00	7.000,00
580,00	700,00
19.710,88	10.229,16
33.409,86	2.800,10
6.000,14	3.319,84
65.785,83	62.626,84
57.359,94	17.342,62
162.555,77	86.089,40
182.266,65	96.333,56

4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand

Mitgliedsbeiträge

Diverse Mitgliedsbeiträge

Projekte

Sonderprojekte
Tutorienprojekte
TutorientrainerInnenlehrgang
Tutorienkoordination
MaturantInnenberatung
Wohnrechtsberatung
Sonderfonds für ausländische Studierende
Information zu ÖH Wahl
Stipendienberatung
Förderungen Projekte sonstige
Förderung Projekte Fachhochschulen
Projekte gesamt

2008/2009 €	2007/2008 €
12.047,50	11.629,01
12.047,50	11.629,01
23.931,98	20.709,44
150.259,73	140.907,67
30.000,00	19.519,23
6.869,47	1.747,49
6.474,40	4.207,40
13.500,00	9.500,00
5.300,00	1.810,00
0,00	5.000,00
0,00	8.129,66
8.406,65	0,00
0,00	2.648,17
244.742,23	214.179,06

Sozialfonds

Sonderunterstützung	
Unterstützung sozial bedürftiger Studierender	
Dorfer Stipendium	
<u>Sozialfonds gesamt</u>	
<u>Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand gesamt</u>	

2008/2009 €	2007/2008 €
15.620,00	3.200,00
107.760,00	108.830,01
0,00	871,00
123.380,00	112.901,01
380.169,73	338.709,08

5. Personalaufwanda) Gehälter

Gehaltsaufwand	
Urlaubsrückstellung	
Aufwandsentschädigungen	

2008/2009 €	2007/2008 €
293.451,04	290.671,45
9.100,00	-3.400,00
134.431,67	119.800,00
436.982,71	407.071,45

b) Aufwendungen für Abfertigungen

Abfertigungsaufwand	
Veränderung Abfertigungsrückstellung	

0,00	104.668,77
6.700,00	-81.800,00
6.700,00	22.868,77

c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge

Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung Angestellte	
sonstige Lohnabgaben	

63.909,06	68.100,42
13.745,07	12.912,19
77.654,13	81.012,61

d) sonstige Sozialaufwendungen

freiwilliger Sozialaufwand Angestellte	
--	--

5.531,78	1.443,22
5.531,78	1.443,22
526.868,62	512.396,05

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

laufende Abschreibungen
geringwertige Wirtschaftsgüter

2008/2009 €	2007/2008 €
27.607,61	22.739,64
19.660,25	5.756,29
47.267,86	28.495,93

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen und Gebühren

Werbeabgabe
sonstige

2008/2009 €	2007/2008 €
3.030,47	2.982,24
329,00	77,27
3.359,47	3.059,51

b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Fahrt-, Reise- und Sitzungskosten
Telefon
APA (inklusive Pressespiegel)
Instandhaltungen

Miet- und Betriebskosten, Leasing (Energie, Reinigung, etc)
Sachaufwand Referate (inklusive Progress)
Versicherungsbeiträge
Porto, Versandkosten
Büromaterial und Fachliteratur
Druck- und Kopieraufwand
Broschüren
ÖH Kalender
Rechts- und Beratungskosten
Honorare, Werkverträge
Adressenverarbeitung/Mitgliederdatenbank
Geldverkehrsspesen
Abschreibung und Wertberichtigung Forderungen
sonstige

39.445,67	38.167,16
31.389,11	30.534,79
38.539,90	32.746,74
5.384,58	4.212,75
6.501,42	4.659,52
29.423,08	34.695,18
3.489,87	4.900,47
152.778,57	110.470,82
14.946,31	12.414,41
159.932,80	116.240,68
73.862,95	36.354,76
31.528,55	25.120,30
54.905,75	46.346,63
42.440,00	45.646,50
0,00	4.938,44
3.012,66	3.369,15
0,00	49,68
0,00	3,27
687.581,22	550.871,25
690.940,69	553.930,76

sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt

**8. Betriebserfolg =
Zwischensumme aus Ziffer 1 - 7**

2008/2009 €	2007/2008 €
306.515,13	226.460,32

**9. Zinserträge, Wertpapiererträge und
ähnliche Erträge**

Bankzinsen
Wertpapiererträge

2008/2009 €	2007/2008 €
168.705,00	119.793,74
13.863,30	13.503,97
182.568,30	133.297,71

**10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung
zu Finanzanlagen**

Verkaufserlös
Buchwertabgang

Zuschreibungen

2008/2009 €	2007/2008 €
0,00	195.831,54
0,00	-191.763,15
0,00	4.068,39
27.467,91	15.412,50
27.467,91	19.480,89

**11. Abschreibungen auf sonstige Finanz-
anlagen und auf Wertpapiere des
Umlaufvermögens**

Abwertung Finanzanlagen

2008/2009 €	2007/2008 €
17.200,00	17.514,31

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bankzinsen

2008/2009 €	2007/2008 €
248,07	68,97

13. Finanzerfolg

2008/2009 €	2007/2008 €
192.588,14	135.195,32

**14. Ergebnis der gewöhnlichen
Geschäftstätigkeit**

2008/2009 €	2007/2008 €
499.103,27	361.655,64

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Kapitalertragsteuer

2008/2009 €	2007/2008 €
42.562,92	30.588,26

16. Auflösung von Rücklagen

2008/2009 €	2007/2008 €
5.300,00	1.810,00

17. Zuweisung zum Rücklagenfonds

zweckgebundene Rücklage

2008/2009 €	2007/2008 €
0,00	0,00

18. Jahresgewinn

2008/2009 €	2007/2008 €
461.840,35	332.877,38

19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

2008/2009 €	2007/2008 €
500.000,00	747.095,89

20. Umbuchung in den Rücklagenfonds

2008/2009 €	2007/2008 €
400.000,00	579.973,27

21. Bilanzgewinn

2008/2009 €	2007/2008 €
561.840,35	500.000,00

ANHANG

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2008/2009

der

Österreichischen HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)

I. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Tätigkeit der Österreichischen HochschülerInnenschaft Bundesvertretung unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter freiwilliger Anwendung der Gliederungsmöglichkeiten des Rechnungslegungsgesetzes bzw. des Entwurfes der Kontrollkommission über die ordnungsmäßige Erstellung der Rechnungsabschlüsse der Hochschülerschaften. Die Gliederung wurde etwas detaillierter ausgeführt, um den Mandatarinnen und Mandataren einen leichteren Überblick über die Gebarung zu ermöglichen.

1.2. Anlagevermögen

1.2.1. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 HGB) vermindert wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 363,36 wurden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Anschaffungen werden im ersten Jahr, wenn sie nach dem 31. Dezember des Geschäftsjahres erfolgen, gemäß der Halbjahresbewertung zur Hälfte abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gem. § 7 EStG linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegt:

Software	4 Jahre
Gebäude	33 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

1.2.2. Finanzanlagevermögen

Beteiligungen und Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

1.3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden aktivisch mit den jeweiligen Forderungen, bei denen ein Gebot zur entsprechenden Wertberichtigung festgestellt worden ist, saldiert.

1.4. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

2.2. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < € 5.000,--	7.289,71	
Allianz Elementar Versicherung AG	21.664,32	
Mediaedge:cia GmbH	8.021,80	
Menedetter PR	6.854,40	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		43.830,23
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	71.417,58	
Universität Wien	19.718,62	
Technische Universität Wien	24.218,22	
Universität für Bodenkultur Wien	7.661,46	
Universität Innsbruck	28.203,34	
Montanuniversität Leoben	9.895,64	
diverse Universitäten < € 5.000,--	16.898,76	
HörerInnenbeiträge Universitäten		178.013,62
HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen		12.544,36
HörerInnenbeiträge Fachhochschulen		3.838,12
aconti Studienrichtungsvertretungen Pädagogische Hochschulen		14.700,00
aconti Studienrichtungsvertretungen Fachhochschulen		19.500,00
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnentutorien	7.300,00	
Beitrag TutorientrainerInnenlehrgang	16.020,40	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	108.500,00	
Subvention Info und Beratung	16.000,00	
Beitrag Verwaltungsaufwand	50.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		197.820,40
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		3.766,00
Bankzinsen		26.746,74
Mensenüberhang		12.267,00
Jahreserklärung Werbeabgabe 2008/09	10,00	
Finanzamt Verrechnung	11.713,48	
Lohnabgaben	-4.170,29	
Finanzamt gesamt		7.553,19
sonstige Forderungen		2.000,00
		<u>522.579,66</u>

2.3. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

	€
Stand am 01.07.2008	42.000,00
Zuweisung	6.700,00
Stand am 30.06.2009	48.700,00

Die sonstigen Rückstellungen betragen € 139.748,21 (2007/2008: T€ 164) und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 €	30.06.2009 €
Jahresabschlussprüfung	7.000,00	7.000,00
Bilanzierung	7.200,00	7.200,00
Urlaubstage	24.900,00	34.000,00
TutoriumstrainerInnenlehrgang	39.000,00	30.000,00
Honorare Progress	5.420,00	4.122,00
Information zur ÖH Wahl	5.000,00	0,00
Instandhaltung	10.000,00	10.000,00
Wohnrechtsprozesse	50.000,00	43.641,31
Rechts- und Beratungskosten	6.400,00	0,00
ESU Mitgliedsbeitrag	4.000,00	3.784,90
Frauenkongress	5.000,00	0,00
	163.920,00	139.748,21

2.4. Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Suppan & Spiegl Rechtsanwälte	6.048,35
Syrový	
Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	9.707,78
Österreichische Post AG	25.602,11
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < € 5.000,--	12.056,56
HochschülerInnenschaft an der	
Universität Wien	40.948,00
Universität Innsbruck	15.127,00
Universität Graz	33.781,40
Universität Salzburg	10.290,50
Universität Klagenfurt	15.532,85
Universität für angewandte Kunst Wien	8.256,70
Universitäten < € 5.000,--	10.765,99
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	49.428,04
Allianz Versicherung AG (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	16.128,37
diverse Verrechnungskonten	2.289,61
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.745,70
Gebietskrankenkasse	9.613,29
Abgrenzungen	8.126,75
Unterstützungen Sozialfonds je < € 5.000,--	9.870,00
Abgrenzung TutorientrainerInnenlehrgang je < € 5.000,--	651,70
Freie DienstnehmerInnen 06/2009	4.268,39
sonstige	5.135,04
	<hr/>
	295.374,13

2.5. Rücklagenfonds

Eine Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" in Höhe von € 18.500,-- besteht aus Vorjahren für die Deckung einer allfälligen Überschreitung des Projektkostenrahmens.

Darüber hinaus wurden die Rücklagen für nicht verwendete Budgetmittel der Donauuniversität Krems sowie der Pädagogischen Hochschulen und der Fachhochschulen gemäß des Beschlusses der Kontrollkommission gem. § 53 Abs. 1 Z 4 HSG mit 150% des Jahresbudgets begrenzt. Übersteigende Beträge wurden dem allgemeinen Rücklagenfonds zugeführt.

2.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Wien, am 17.12.2009

Sigrid Maurer
Vorsitzende

Thomas Hapala
Wirtschaftsreferent

Anlagenspiegel

Anlagenposition	Anschaffungs- kosten Herstellungs- kosten 1.07. €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anschaffungs- kosten Herstellungs- kosten 30.06. €	Kumulierte Abschreibungen €	kumulierte Zuschreibungen €	Buchwert 30.06. €	Buchwert 1.07. €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.878,66	1.312,20	0,00	0,00	7.190,86	6.206,72	0,00	984,14	0,00	328,06
	5.878,66	1.312,20	0,00	0,00	7.190,86	6.206,72	0,00	984,14	0,00	328,06
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	409.378,34	0,00	0,00	0,00	409.378,34	7.569,41	0,00	401.808,93	404.045,98	2.237,05
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	77.553,81	5.174,21	0,00	0,00	82.728,02	29.463,71	0,00	53.264,31	56.104,26	8.014,16
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.117,38	33.157,47	0,00	0,00	185.274,85	136.639,81	0,00	48.635,04	32.505,91	17.028,34
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	19.660,25	19.660,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.660,25
	639.049,53	57.991,93	19.660,25	0,00	677.381,21	173.672,93	0,00	503.708,28	492.656,15	46.939,80
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.603,70	0,00	0,00	0,00	43.603,70	43.303,70	0,00	300,00	17.500,00	17.200,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	321.548,81	0,00	0,00	0,00	321.548,81	22.075,79	0,00	299.473,02	290.152,71	0,00
3. Lebensversicherungen	360.000,00	0,00	0,00	0,00	360.000,00	0,00	75.088,89	435.088,89	416.941,29	0,00
	725.152,51	0,00	0,00	0,00	725.152,51	65.379,49	75.088,89	734.861,91	724.594,00	17.200,00
	1.370.080,70	59.304,13	19.660,25	0,00	1.409.724,58	245.259,14	75.088,89	1.239.554,33	1.217.250,15	64.467,86

**Gewinn und Verlustrechnung
nach § 31 Abs. 3 HSG für 2008/2009**

Einnahmen

ÖH Beiträge	8.960.069,12
Subventionen	418.408,14
Auflösung Rücklagen	5.300,00
sonstige Erträge - Referate	249.452,89
Erträge UV en für Pressespiegel	10.251,00
Erträge UV en für Sozialfonds	53.880,00
Erträge aus Inseraten und Bannern	65.785,83
sonstige Erträge Reserven & Abschreibungen	66.813,14
	9.829.960,12

Ausgaben

	Personalaufwand	Sachaufwand	Gesamt
Universitäten	0,00	6.428.915,62	6.428.915,62
Pädagogische Hochschulen	0,00	205.438,39	205.438,39
Fachhochschulen	0,00	852.153,07	852.153,07
DUK	0,00	122.474,80	122.474,80
Personalaufwand Angestellte	373.802,95	0,00	373.802,95
Vorsitz	18.600,00	0,00	18.600,00
Wirtschaftsreferat	16.300,00	237.351,98	253.651,98
Bildungspolitisches Referat	16.831,67	0,00	16.831,67
Referat für Pädagogische Angelegenheiten	3.450,00	0,00	3.450,00
Referat für Pädagogische Angelegenheiten	1.600,00	0,00	1.600,00
Sozialreferat	7.300,00	13.500,00	20.800,00
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	29.207,60	408.139,03	437.346,63
Referat für Internationales	3.225,00	12.697,30	15.922,30
Referat für ausländische Studierende	6.450,00	49,31	6.499,31
Referat für fem. Politik	7.100,00	506,50	7.606,50
Ref. F. Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	7.000,00	59,70	7.059,70
Sozialfonds	0,00	182.560,00	182.560,00
Projekte diverse	22.131,75	81.494,90	103.626,65
MaturantInnenberatung	18.575,00	11.887,58	30.462,58
Tutoriumsprojekt	7.200,00	187.129,20	194.329,20
Abschreibungen, Anlagenabgänge, Forderungsverluste	0,00	84.988,42	84.988,42
	538.773,97	8.829.345,80	9.368.119,77
Jahresgewinn			-9.368.119,77 461.840,35

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	Titel		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben		
1	I. Studierendenbeiträge									
2										
3	1. Universitäten									
4	Einzahlungen WS & SS	488.288			488.756					
5	x Beitrag	15,86								
6	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		7.744.247,68		7.739.387,28		-4.860,40	-0,06%		
7	- Versicherungsprämie			175.783,68		175.952,16			168,48	0,10%
8	= Nettoeinnahmen	7.568.464,00								
9	- Anteil HochschülerInnenschaften a.d.Unis (85%)			6.433.194,40		6.428.915,62			-4.278,78	-0,07%
10	= Nettoeinnahmen BV	1.135.269,60								
11										
12	2. Pädagogische Hochschulen									
13	Einzahlungen WS & SS	18.956			17.830					
14	x Beitrag	15,86								
15	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		300.642,16		253.301,05		-47.341,11	-15,75%		
16	- Versicherungsprämie			6.824,16		6.418,80			-405,36	-5,94%
17	= Nettoeinnahmen	293.818,00								
18	- Anteil PH-Vertretungen (85%)			249.745,30		205.438,39			-44.306,91	-17,74%
19	= Nettoeinnahmen BV	44.072,70								
20										
21	3. Fachhochschulen									
22	Einzahlungen WS & SS	65.500			66.032					
23	x Beitrag	15,86								
24	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		1.038.830,00		1.029.435,27		-9.394,73	-0,90%		
25	- Versicherungsprämie			23.580,00		23.771,52			191,52	0,81%
26	= Nettoeinnahmen	1.015.250,00								
27	- Anteil FH-Vertretungen (85%)			862.962,50		852.153,07			-10.809,43	-1,25%
28	= Nettoeinnahmen BV	152.287,50								
29										
30	4. Donau Universität Krems									
31	Einzahlungen WS & SS	9.500			9.296					
32	x Beitrag	15,86								
33	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		150.670,00		147.434,56		-3.235,44	-2,15%		
34	- Versicherungsprämie			3.420,00		3.346,56			-73,44	-2,15%
35	= Nettoeinnahmen	147.250,00								
36	- Zuweisung Rücklage (85%)			125.162,50		122.474,80			-2.687,70	-2,15%
37	= Nettoeinnahmen BV	22.087,50								
38										
39	I. Summe Studierendenbeiträge		9.234.389,84	7.880.672,54	9.169.558,16	7.818.470,92	-64.831,68	-0,70%	-62.201,62	-0,79%
40	Nettoeinnahmen BV gesamt:	1.353.717,30			1.351.087,24		-2.630,06			
41										

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	Titel		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben		
42	II. Beiträge gemäß HSG									
43										
44	BMWf Beiträge gemäß § 5 Abs 2 HSG		250.000,00		172.789,01		-77.210,99	-30,88%		
45	BMWf Beiträge gemäß § 20b (3) HSG (FHs)									
46	BMUKK Beiträge gemäß § 20b (3) HSG (PHs)		20.000,00		21.000,00		1.000,00	5,00%		
47										
48	II. Summe Beiträge gemäß HSG		270.000,00	0,00	193.789,01	0,00	-76.210,99	-28,23%	0,00	0,00%
49	<i>Nettoeinnahmen BV gesamt:</i>	270.000,00			193.789,01		-76.210,99			
50										
51	III. Bundesvertretung									
52										
53	1. Angestelltes Personal									
54										
55	Gehaltskosten			339.809,00		354.740,02			14.931,02	4,39%
56	Lohnnebenkosten (28%)			94.718,73		77.654,13			-17.064,60	-18,02%
57	Abfertigungsaufwand			0,00		0,00			0,00	
58	Personalkostenreserve			20.000,00		0,00			-20.000,00	-100,00%
59	Freiwillige Sozialleistungen (inkl. Aus- und Fortbildung)			5.000,00		4.359,78			-640,22	-12,80%
60	Einnahmen AMS und Rückstellungen		0,00		0,00		0,00			
61	Einnahmen Verrechnung PHs / FHs		50.524,00		47.150,98		-3.373,02	-6,68%		
62										
63	1. Summe angestelltes Personal		50.524,00	459.527,73	47.150,98	436.753,93	-3.373,02	-6,68%	-22.773,80	-4,96%
64	<i>Nettopersonalausgaben</i>	-409.003,73				-389.602,95			-19.400,78	
65										
66	2. Referate und Arbeitsbereiche									
67										
68	2.1 Vorsitz									
69	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			19.200,00		18.600,00			-600,00	-3,13%
70	Summe Vorsitz		0,00	19.200,00	0,00	18.600,00			-600,00	-3,13%
71	<i>Nettoaussgaben</i>	-19.200,00				-18.600,00			-600,00	
72										
73	2.2 Wirtschaftsreferat									
74	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			19.800,00		16.300,00			-3.500,00	-17,68%
75	Sonstige Erträge		1.000,00		946,20		-53,80	-5,38%		
76	Erträge aus Versicherungsvergütungen		33.409,86		33.409,86		0,00	0,00%		
77	Zinserträge, Skonti u. sonstige Finanzerträge		110.000,00		188.575,12		78.575,12	71,43%		
78	KEst			25.000,00		42.562,92			17.562,92	70,25%
79	Summe sonstige Erträge		144.409,86	25.000,00	222.931,18	42.562,92	78.521,32	54,37%	17.562,92	70,25%
80	Sonstige Gebühren und Abgaben			700,00		329,00			-371,00	-53,00%
81	Instandhaltung, Reinigung und Reparaturen			5.000,00		6.617,32			1.617,32	32,35%
82	Mietaufwand & Betriebskosten, Leasingkosten			6.000,00		5.268,68			-731,32	-12,19%
83	Sitzungs-, Fahrt- und Transportkosten			30.000,00		26.391,43			-3.608,57	-12,03%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	<i>Titel</i>		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen		Differenz Ausgaben	
84	Werkverträge / Honorare			10.000,00		4.771,75			-5.228,25	-52,28%
85	Büromaterial und Fachliteratur			15.000,00		14.896,31			-103,69	-0,69%
86	Kopierkosten			25.000,00		22.616,86			-2.383,14	-9,53%
87	Portokosten			14.000,00		9.354,74			-4.645,26	-33,18%
88	Miete Telefonanlage			13.000,00		12.338,40			-661,60	-5,09%
89	Internet-Standleitung			5.400,00		3.269,60			-2.130,40	-39,45%
90	Telefonkosten			15.000,00		15.781,11			781,11	5,21%
91	Mitgliederdatenbank (Weiterverrechnung Allianz)		6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
92	Sonstiger Verwaltungsaufwand			10.000,00		7.450,01			-2.549,99	-25,50%
93	Versicherungsaufwand			6.500,00		3.489,87			-3.010,13	-46,31%
94	Bilanzerstellung und -prüfung			15.000,00		14.200,00			-800,00	-5,33%
95	Lohnverrechnung und Steuerberatung			10.000,00		9.973,20			-26,80	-0,27%
96	Rechtsfreundliche Beratung / Vertretung			30.000,00		30.732,55			732,55	2,44%
97	Mitgliedsbeiträge (AQA, Armutskonferenz, etc.)			5.000,00		4.047,50			-952,50	-19,05%
98	Kontoführungsspesen und Zinsaufwand			3.200,00		3.260,73			60,73	1,90%
99	<i>Summe Sachaufwand</i>		6.000,00	224.800,00	6.000,00	200.789,06	0,00	0,00%	-24.010,94	-10,68%
100	Summe Wirtschaftsreferat		150.409,86	269.600,00	228.931,18	259.651,98	78.521,32	52,20%	-9.948,02	-3,69%
101	<i>Nettoausgaben</i>	-119.190,14				-30.720,80			-88.469,34	
102										
103	2.3 Referat für Bildungspolitik									
104	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			19.800,00		16.831,67			-2.968,33	-14,99%
105	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
106	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
107	Summe Referat für Bildungspolitik		0,00	20.300,00	0,00	16.831,67			-3.468,33	-17,09%
108	<i>Nettoausgaben</i>	-20.300,00				-16.831,67			-3.468,33	
109										
110	2.31 Referat für pädagogische Angelegenheiten									
111	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			3.525,00		3.450,00			-75,00	-2,13%
112	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
113	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
114	Summe Referat für Bildungspolitik		0,00	4.025,00	0,00	3.450,00			-575,00	-14,29%
115	<i>Nettoausgaben</i>	-4.025,00				-3.450,00				
116										
117	2.3 Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten									
118	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			1.600,00		1.600,00			0,00	0,00%
119	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
120	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
121	Summe Referat für Bildungspolitik		0,00	2.100,00	0,00	1.600,00			-500,00	-23,81%
122	<i>Nettoausgaben</i>	-2.100,00				-1.600,00				
123										

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	Titel		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben		
124	2.4 Referat für Sozialpolitik									
125	Summe Aufwandsentschädigungen			7.800,00		7.300,00			-500,00	-6,41%
126	Beratung gem. StudFG (Subvention)		70.000,00	70.000,00	70.000,00	70.000,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
127	Studierendenmenüs ("Mensensubvention")		410.000,00	410.000,00	410.000,00	410.000,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
128	Beratung zu Wohnrecht und Schulden			15.000,00		13.500,00			-1.500,00	-10,00%
129	Unterstützung Wohnrechtsprozesse (Rückstellung)		10.000,00	10.000,00	6.358,69	6.358,69	-3.641,31	-36,41%	-3.641,31	-36,41%
130	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
131	Summe Sachaufwand		490.000,00	505.500,00	486.358,69	499.858,69	-3.641,31	-0,74%	-5.641,31	-1,12%
132	Summe Referat für Sozialpolitik		490.000,00	513.300,00	486.358,69	507.158,69	-3.641,31	-0,74%	-6.141,31	-1,20%
133	Nettoausgaben	-23.300,00				-20.800,00			-2.500,00	
134										
135	2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit									
136	Summe Aufwandsentschädigungen			22.800,00		20.800,00			-2.000,00	-8,77%
137	Plakate, Folder & sonstige Printprodukte			15.000,00		14.590,91			-409,09	-2,73%
138	ÖH-Handbuch			5.000,00		0,00			-5.000,00	-100,00%
139	Koordinations- und Sachaufwand			1.000,00		0,00			-1.000,00	-100,00%
140	Summe Sachaufwand allgemein			21.000,00		14.590,91			-6.409,09	-30,52%
141	PROGRESS: Redaktion, Layout, Druck & Versand (120.000 Stück)			330.000,00		286.995,17			-43.004,83	-13,03%
142	Taschenkalender (ca. 150.000 Stück)			40.000,00		33.217,05			-6.782,95	-16,96%
143	Broschüren			50.000,00		37.496,36			-12.503,64	-25,01%
144	ÖH-Beitragszahlscheine			0,00		0,00				
145	APA			24.000,00		26.479,90			2.479,90	10,33%
146	Pressespiegel			14.500,00		12.060,00			-2.440,00	-16,83%
147	Weiterverrechnung Pressespiegel (85%)		12.750,00		10.251,00		-2.499,00	-19,60%		
148	Website			5.000,00		2.676,77			-2.323,23	-46,46%
149	Summe Sachaufwand Betrieb gewerblicher Art		12.750,00	463.500,00	10.251,00	398.925,25	-2.499,00	-19,60%	-64.574,75	-13,93%
150	Einnahmen aus Inseraten / Bannern		70.000,00		65.785,83		-4.214,17	-6,02%		
151	Werbeabgabe			3.500,00		3.030,47			-469,53	-13,42%
152	Summe sonstige Erträge Betrieb gewerblicher Art		70.000,00	3.500,00	65.785,83	3.030,47	-4.214,17	-6,02%	-469,53	-13,42%
153	Summe Referat für Öffentlichkeitsarbeit		82.750,00	510.800,00	76.036,83	437.346,63	-6.713,17	-8,11%	-73.453,37	-14,38%
154	Nettoausgaben	-428.050,00				-361.309,80			-66.740,20	
155										
156	2.6 Referat für internationale Angelegenheiten									
157	Summe Aufwandsentschädigungen			3.600,00		3.225,00			-375,00	-10,42%
158	Mitgliedsbeitrag ESU			8.000,00		8.000,00			0,00	0,00%
159	Reiseaufwand & Teilnahmegebühren			8.000,00		4.697,30			-3.302,70	-41,28%
160	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
161	Summe Sachaufwand			16.500,00		12.697,30			-3.802,70	-23,05%
162	Summe Referat für internationale Angelegenheiten		0,00	20.100,00		15.922,30			-4.177,70	-20,78%
163	Nettoausgaben	-20.100,00				-15.922,30			-4.177,70	
164										

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	<i>Titel</i>		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen		Differenz Ausgaben	
165	2.7 Referat für ausländische Studierende									
166	Summe Aufwandsentschädigungen			6.600,00		6.450,00			-150,00	-2,27%
167	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		49,31			-450,69	-90,14%
168	Summe Sachaufwand			500,00		49,31			-450,69	-90,14%
169	Summe Referat für ausländische Studierende		0,00	7.100,00		6.499,31			-600,69	-8,46%
170	Nettoausgaben	-7.100,00				-6.499,31			-600,69	
171										
172	2.8 Referat für feministische Politik									
173	Summe Aufwandsentschädigungen			8.100,00		7.100,00			-1.000,00	-12,35%
174	Koordinations- und Sachaufwand			1.000,00		506,50			-493,50	-49,35%
175	Summe Sachaufwand			1.000,00		506,50			-493,50	-49,35%
176	Summe Referat für feministische Politik		0,00	9.100,00		7.606,50			-1.493,50	-16,41%
177	Nettoausgaben	-9.100,00				-7.606,50			-1.493,50	
178										
179	2.9 Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik									
180	Summe Aufwandsentschädigungen			8.100,00		7.000,00			-1.100,00	-13,58%
181	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		59,70			-440,30	-88,06%
182	Summe Sachaufwand			500,00		59,70			-440,30	-88,06%
183	Summe Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik		0,00	8.600,00		7.059,70			-1.540,30	-17,91%
184	Nettoausgaben	-8.600,00				-7.059,70			-1.540,30	
185										
186	2. Summe Referate und Arbeitsbereiche		723.159,86	1.384.225,00	791.326,70	1.281.726,78	68.166,84	9,43%	-101.423,22	-7,33%
187	Nettoausgaben	-661.065,14				-490.400,08			-170.665,06	
188										
189	3. Fonds, Projekte, Unterstützungen									
190										
191	3.1 Sozialfonds									
192	Drittelfinanzierter Sozialfonds		146.000,00	219.000,00	107.760,01	161.640,00	-38.239,99	-26,19%	-57.360,00	-26,19%
193	Sonderunterstützungen			20.000,00		15.620,00			-4.380,00	-21,90%
194	Alfred Dorfer Stipendium		5.000,00	7.200,00	0,00	0,00	-5.000,00	-100,00%	-7.200,00	-100,00%
195	Sonderfonds für ausländische Studierende (Rücklage)		5.000,00	5.000,00	5.300,00	5.300,00	300,00	6,00%	300,00	6,00%
196	Summe Sozialfonds		156.000,00	251.200,00	113.060,01	182.560,00	-42.939,99	-27,53%	-68.640,00	-27,32%
197	Nettoausgaben	-95.200,00				-69.499,99			-25.700,01	
198										
199	3.2 Projekte									
200	Schulungen, Vernetzung			15.000,00		15.413,30			413,30	2,76%
201	StudierendenvertreterInnen-Kongress (SVK)			10.000,00		0,00			-10.000,00	-100,00%
202	Frauenkongress (Einnahmen aus Rückstellung)		5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00%		
203	Information zu den ÖH-Wahlen (Einnahmen aus Rst.)		5.000,00	10.000,00		5.795,61			-4.204,39	-42,04%
204	Schwarzbuch Studienverzögerung			0,00		0,00				
205	Kampagne E-Voting (aus Rücklagen)		100.000,00	100.000,00	0,00	0,00	-100.000,00	-100,00%	-100.000,00	-100,00%
206	Kampagne UG-Novelle			150.000,00		0,00			-150.000,00	-100,00%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09



	<i>Titel</i>		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen		Differenz Ausgaben	
207	Topf für ÖH-Projekte			50.400,00		42.672,64			-7.727,36	-15,33%
208	Topf für ÖH-Projekte 30% frauenspezifisch			21.600,00		16.557,12			-5.042,88	-23,35%
209	Topf für VoKo-Projekte			7.000,00		936,00			-6.064,00	-86,63%
210	Topf für VoKo-Projekte 30% frauenspezifisch			3.000,00		0,00			-3.000,00	-100,00%
211	Sonderprojekte			35.000,00		22.670,96			-12.329,04	-35,23%
212	Sonderprojekte 30% frauenspezifisch			15.000,00		1.261,02			-13.738,98	-91,59%
213	Förderung des Aufbaus von Vertretungseinr. an den FHs			0,00		0,00				
214	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>110.000,00</i>	<i>417.000,00</i>	<i>5.000,00</i>	<i>105.306,65</i>	<i>-100.000,00</i>	<i>-90,91%</i>	<i>-311.693,35</i>	<i>-74,75%</i>
215	Einnahmen aus Kooperationen		1.000,00		0,00		-1.000,00	-100,00%		
216	<i>Summe sonstige Erträge</i>		<i>1.000,00</i>		<i>0,00</i>		<i>-1.000,00</i>	<i>-100,00%</i>		
217	Summe Projekte		111.000,00	417.000,00	5.000,00	105.306,65	-101.000,00	-90,99%	-311.693,35	-74,75%
218	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-306.000,00</i>				<i>-100.306,65</i>			<i>-205.693,35</i>	
219										
220	3.3 Studien- und MaturantInnenberatung									
221	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>18.000,00</i>		<i>18.575,00</i>			<i>575,00</i>	<i>3,19%</i>
222	Studienleitfaden			4.000,00		2.008,01			-1.991,99	-49,80%
223	Schultermine			16.000,00		9.879,48			-6.120,52	-38,25%
224	<i>Summe Sachaufwand</i>			<i>20.000,00</i>		<i>11.887,49</i>			<i>-8.112,51</i>	<i>-40,56%</i>
225	Refundierung BMWF		32.000,00		32.000,00		0,00	0,00%		
226	<i>Summe Erträge mit Rechtsanspruch aus Vertrag</i>		<i>32.000,00</i>		<i>32.000,00</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00%</i>		
227	Summe Studien- und MaturantInnenberatung		32.000,00	38.000,00	32.000,00	30.462,49	0,00	0,00%	-7.537,51	-19,84%
228	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-6.000,00</i>				<i>1.537,51</i>	<i>6.000,00</i>			
229										
230	3.4 Tutoriumsprojekt									
231	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>7.300,00</i>		<i>7.200,00</i>			<i>-100,00</i>	<i>-1,37%</i>
232	Projekte / Ausbildungsseminare			185.000,00		150.259,73			-34.740,27	-18,78%
233	Koordinationstreffen & Fortbildungen			15.000,00		6.869,47			-8.130,53	-54,20%
234	Tutoriums-TrainerInnen-Lehrgang 2007/08		20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	-20.000,00	-100,00%	-20.000,00	-100,00%
235	Tutoriums-TrainerInnen-Lehrgang 2010/11			30.000,00		30.000,00			0,00	0,00%
236	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>20.000,00</i>	<i>250.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>187.129,20</i>	<i>-20.000,00</i>	<i>-100,00%</i>	<i>-62.870,80</i>	<i>-25,15%</i>
237	Projekte / Ausbildungsseminare: Anteil BMWF (75%)		138.750,00		131.439,12		-7.310,88	-5,27%		
238	Projekte / Ausbildungsseminare: Anteil Uven		0,00		0,00					
239	Fortbildungen: Anteil BMWF (75%)		5.000,00		0,00		-5.000,00	-100,00%		
240	Beitrag zum Verwaltungsaufwand BMWF		7.300,00		7.300,00		0,00	0,00%		
241	TTL: Beitrag BMWF		0,00		0,00					
242	<i>Summe Erträge mit Rechtsanspruch aus Vertrag</i>		<i>151.050,00</i>	<i>0,00</i>	<i>138.739,12</i>	<i>0,00</i>	<i>-12.310,88</i>	<i>-8,15%</i>		
243	Summe Tutoriumsprojekt		171.050,00	257.300,00	138.739,12	194.329,20	-32.310,88	-18,89%	-62.970,80	-24,47%
244	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-86.250,00</i>				<i>-55.590,08</i>			<i>-30.659,92</i>	
245										
246	3. Summe Fonds, Projekte, Unterstützungen		470.050,00	963.500,00	288.799,13	512.658,34	-176.250,87	-37,50%	-450.841,66	-46,79%
247	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-493.450,00</i>				<i>-223.859,21</i>			<i>-269.590,79</i>	

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2008/09 mit dem Ergebnis 2008/09

	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
248										
249	4. Investitionen									
250	Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung			30.000,00		0,00			-30.000,00	-100,00%
251	Investitionen EDV-Ausstattung			30.000,00		0,00			-30.000,00	-100,00%
252	Abschreibung Sachanlagen u. GWG			0,00		47.474,51			47.474,51	
253	4. Summe Investitionen		0,00	60.000,00	0,00	47.474,51			-12.525,49	-20,88%
254	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-60.000,00</i>				<i>-47.474,51</i>			<i>-12.525,49</i>	
255										
256	III. Summe Bundesvertretung		1.243.733,86	2.867.252,73	1.127.276,81	2.278.613,56	-111.457,05	-8,96%	-587.564,17	-20,49%
257										
	VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle									
	Zuschreibung Wertpapiere/Beteiligungen				27.467,91		27.467,91			
	Abschreibung Wertpapiere/Beteiligungen					17.200,00			17.200,00	
	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen				0,00		0,00			
	Buchwert abgegangener Finanzanlagen					0,00			0,00	
	Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen				0,00		0,00			
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen				14.710,88		14.710,88			
	Erträge aus Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten				43.322,06		43.322,06			
	Forderungsausfälle					0,00			0,00	
	5. Außerordentliche Gebarungsvorfälle		0,00	0,00	85.500,85	17.200,00	85.500,85		17.200,00	
	<i>Nettoausgaben</i>	<i>0,00</i>				<i>68.300,85</i>			<i>-68.300,85</i>	
236	Zwischensummen gesamt		10.748.123,70	10.747.925,27	10.576.124,83	10.114.284,48	-166.998,87	-1,55%	-632.565,79	-5,89%
237										
238	Gebarungsabgang/Überschuss		0,00	198,43	0,00	461.840,35			461.641,92	
239	<i>Kontrollrechnung</i>	<i>198,43</i>				<i>461.840,35</i>				
240	Endsummen gesamt		10.748.123,70	10.748.123,70	10.576.124,83	10.576.124,83	-166.998,87		-170.923,87	

Begründung der Über- bzw. Unterschreitung einzelner Budgetposten

Das Ergebnis der Österreichischen HochschülerInnenschaft für das Wirtschaftsjahr 2008/09 (WJ 08/09) weicht nur in wenigen Punkten signifikant vom Jahresvoranschlag – in der Fassung des BV-Beschlusses vom 29/06/2009 – ab. Dies liegt insbesondere daran, dass in jenem Wirtschaftsjahr der Jahresvoranschlag von der Bundesvertretung mehrmals geändert wurde – ganz im Sinne der Vorgabe des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG 1998 idgF), dass Einnahmen und Ausgaben nur auf Grundlage des jeweils gültigen Jahresvoranschlags getätigt werden sollen.

Die genauen Zahlen sind dem vorangegangenen Soll-Ist-Vergleich zu entnehmen, an dieser Stelle werden nur die wesentlichen Über- bzw. Unterschreitungen erwähnt und erläutert. Als wesentlich gelten dabei prinzipiell jene Werte, die um mehr als 10.000,00 EUR vom Soll abweichen, sowie jene, wo eine prozentuelle Abweichung um mehr als 20% zu einer Abweichung von mehr als 5.000,00 EUR führt. Weiters werden auch die „Außerordentlichen Gebarungsvorfälle“ näher erklärt. Dies geschieht in der Reihenfolge der einzelnen Budgetposten.

II. Beiträge gemäß HSG

Mit der letztjährigen Erhöhung des Beitrags vom BMWF ging auch eine strengere Eingrenzung einher, welche Kosten vom Ministerium übernommen werden. Die Folge war, dass auch dieses Jahr etliche eingereichte Kosten nicht vom Ministerium anerkannt wurden. Aus diesem Grund war es im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht möglich, die volle Summe auszuschöpfen, sodass EUR 77.210,99 (30,88%) des Rahmenbetrages übrig blieben.

III. Bundesvertretung

Die Bundesvertretung hat 101,78% der veranschlagten Einnahmen (plus 22.184,26 EUR) erzielt und 84% der veranschlagten Ausgaben (minus EUR 411.841,37) getätigt.

1. Angestelltes Personal

Bei den Angestellten der ÖH lagen die Gehaltskosten um 14.931,02 EUR (4,39%) über dem Soll-Wert. Da bei den Lohnnebenkosten, wie bereits im Jahr zuvor, ein zu hoher Pauschalbetrag (28%) angesetzt wurde, waren diese Kosten trotzdem um 17.064,60 EUR (18,02%) unter dem Planwert. In Summe waren die Ausgaben um 22.773,80 EUR (4,96%) unter den geplanten Ausgaben.

2. Referate und Arbeitsbereiche

Die Einnahmen und Ausgaben der Referate und Arbeitsbereiche trafen in Summe die budgetären Vorgaben relativ genau. Die Einnahmen lagen um 68.166,84 EUR (9,43%) über den Erwartungen, die Ausgaben um 101.423,22 EUR (7,33%) unter den veranschlagten Werten.

2.2 Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Dank der fortschreitenden Optimierung und Perfektionierung des Cash-Managements konnten die Erträge aus Zinsen und Skonti im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf 188.575,12 EUR gesteigert werden, womit der veranschlagte Wert um 78.575,12 (71,43%) übertroffen werden konnte. Entsprechend stieg auch der Aufwand für die Kapitalertragssteuer (KESt) um 17.562,92 EUR (70,25%). Alle anderen Einnahmen und Ausgaben bewegen sich im oben erwähnten (geringen) Abweichungsrahmen.



Referat für
wirtschaftliche Angelegenheiten

2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Der mit EUR 5.000 budgetierte Aufwand für das ÖH-Handbuch wurde nicht verbraucht, da das Projekt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht in der geplanten Form durchgeführt wurde. Beim Magazin PROGRESS blieben die Ausgaben um 43.004,83 EUR (13,03%) unter dem vorgesehenen Wert, bei den Broschüren um 12.503,64 EUR (25,01%).

3. Fonds, Projekte, Unterstützungen

Die realisierten Beträge in diesem Kapitel weichen besonders deutlich von den veranschlagten Werten ab. Die Einnahmen waren um 76.250,87 EUR (16,22%), die Ausgaben um 196.637,27 EUR (20,41%) geringer als veranschlagt. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es sich hier größtenteils um Durchlaufposten und Förderungen handelt, deren geringere Inanspruchnahme sowohl einnahme- als auch ausgabenseitige Auswirkungen hat.

3.1 Sozialfonds

Da sowohl die Anzahl der gestellten, als auch die Anzahl der genehmigten Anträge für den Härtefonds gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, wurden die Mittel nicht zur Gänze ausgeschöpft. Den um 57.360,00 EUR (26,19) geringeren Ausgaben stehen auch Mindereinnahmen aus der Weiterverrechnung von zwei Drittel der Transfergelder in Höhe von 38.239,99 EUR (26,19%) gegenüber. Festzuhalten ist, dass die ÖH wie auch die letzten Jahre alle Anträge entsprechend der Richtlinien behandelt und daher wenig Einfluss darauf hat, wie viel Geld tatsächlich ausgegeben wird.

3.2 Projekte

Insgesamt unterschritten die Ausgaben für Projekte den Soll um 57.488,96 EUR (13,79%). Dies lag zum einen daran, dass der geplante SVK nicht abgehalten wurde (10.000,00 EUR), wie auch vom allgemeinen ÖH-Projektbudgettopf im vergangenen Jahr 7.727,36 EUR (15,33%) bzw. vom frauenspezifischen ÖH-Projekttopf 6.064,00 EUR (86,63%) an veranschlagten Ausgaben nicht ausgenutzt wurden. Im Fall des Topfes für Voko-Projekte, dessen EUR 10.000 praktisch gar nicht ausgeschöpft wurden (Gesamtausgaben hier: 936,00 EUR), liegt der Grund hingegen darin, dass die Vorsitzendenkonferenz nicht mehr förderungsfähige Projekte beschlossen hat.

Besonders deutlich sind die Minderausgaben in Höhe von 26.068,02 EUR (52,14%) bei den Sonderprojekten. Dies lag zum einen daran, dass dieser Budgetposten in abgelaufenen Wirtschaftsjahr verdoppelt wurde, und andererseits die ÖH selbst keinen Einfluss auf die Gesamtzahl der genehmigten Sonderprojekte hat, da dafür der Ausschuss für Sonderprojekte das zuständige Entscheidungsgremium ist.

3.3 Studien- und MaturantInnenberatung

Der Ausgabenposten für Schultermine liegt um 6.120,52 EUR (38,25%) unter dem veranschlagten Wert, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass die Fahrtkosten im Rahmen des neuen Buchhaltungs-Kontenplans leider nicht konsequent unter diesem Posten, sondern teilweise unter „Sitzungs-, Fahrt- und Transportkosten“ verbucht wurden. Dieses Problem bestand bereits im vergangenen Jahr, und wir sind weiter bemüht die Korrektheit der Abrechnungen zu verbessern.

3.4 Tutoriumsprojekt

Bei den Ausbildungsseminaren lagen die Ausgaben um 34.740,27 EUR (18,78%) unter dem veranschlagten Wert. Daher ist auch die Kostenübernahme durch das Ministerium (um 7.310,88 EUR/ 5,27%) geringer. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Projektgruppen ihr Budget nicht voll ausschöpfen. Die Ausgaben für Koordinationstreffen und Fortbildung liegen ebenfalls (um 8.130,53 EUR/ 54,20%) unter dem Budgetwert, weshalb auch die Mitfinanzierung des Wissenschaftsministeriums in Höhe von EUR 5.000 nicht ausgeschöpft werden konnte.

4. Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich – genauso wie bei den außerordentlichen Gebarungsvorfällen – um Sachverhalte, wo die kameralistische Budgetrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung der Doppik nicht übereinstimmen. Aus diesem Grund sind bei den Investitionen jeweils Beträge von EUR 0,- angegeben, dafür jedoch die Abschreibungen in Höhe von 47474,51 EUR unter diesem Punkt angeführt.

V. Außerordentliche Gebarungsvorfälle

Unter diesem Titel werden jene Buchungen geführt, die zwar aus einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem System der Doppik hervorgehen, in einem nach kameralistischen Grundsätzen aufgestellten Jahresvoranschlag jedoch nicht vorgesehen sind.

Dazu zählen die Zuschreibung (27.467,91 EUR) bzw. die Abschreibung (17.200,00 EUR) von Wertpapieren und Beteiligungen, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (14.710,88 EUR), sowie die Erträge aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten (43.322,06 EUR).

Fazit

Wie schon im Vorjahr war die Österreichische HochschülerInnenschaft im Wirtschaftsjahr 2008/09 weit sparsamer als notwendig. Der hohe Jahresgewinn (461.840,35 EUR) ist vor allem auf die erneut deutlich unter dem Sollwert liegenden Ausgaben der ÖH zurückzuführen. Da dies (noch) keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Leistungsniveau mit sich bringt, ist dieses Ergebnis kurzfristig auch nicht weiter dramatisch. Langfristig muss sich die ÖH jedoch überlegen, wie sie sich wieder an das Prinzip der Periodenidentität annähert.

Thomas Martin Hapala
Wirtschaftsreferent

Thomas Moldaschl
Sachbearbeiter

Wien, am 22. Dezember 2009

VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
Bundesvertretung
1040 Wien, Taubstummengasse 7-9

Wien, am 17. Dezember 2009

An: Dr. Jaro Sterbik-Lamina
Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

In: Bauernfeldplatz 4/4, 1090 Wien

Betreff: Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009

Als vertretungsbefugte Organe erklären die Unterfertigten nach bestem Wissen und Gewissen folgendes:

A. Aufklärung und Nachweise

Die Aufklärungen und Nachweise, die Sie gemäß § 272 HGB verlangt haben bzw. die für die Beurteilung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erforderlich sind, wurden Ihnen vollständig gegeben. Als Auskunftsperson, die angewiesen wurde, Ihnen alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben und für deren Auskünfte die Unterfertigten die Gewähr übernehmen, wurde Ihnen benannt:

Sigrid Maurer, Vorsitzende
Thomas Hapala, Wirtschaftsreferent
Emma Fertner, Angestellte

B. Bücher und Schriften

1. Die Bücher und Schriften einschließlich der zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Organisationsunterlagen sind Ihnen vollständig zur Verfügung gestellt worden.
2. In den Ihnen vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsfälle erfasst, die für das oben genannte Geschäftsjahr buchungspflichtig geworden sind.
3. Durch ausreichende organisatorische Vorkehrungen und Kontrollen ist gewährleistet, dass die Aufzeichnungen im Rechnungswesen nur nach ordnungsmäßig dokumentierten Organisationsunterlagen, Programmen und Bedienungseingriffen durchgeführt wurden.
4. Nicht ausgedruckte aufbewahrungspflichtige Daten sind innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen jederzeit verfügbar und können innerhalb angemessener Frist in geordneter Weise lesbar gemacht werden.

C. Jahresabschluss

1. Im Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, un versteuerten Rücklagen, Rückstellungen (insbesondere auch für Verluste aus schwebenden Geschäften), Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst und alle erforderlichen Angaben (Vermerke in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung und Angaben im Anhang) enthalten. Alle Posten sind richtig bezeichnet.
2. Die anschließend angeführten Sachverhalte und die daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind entweder in dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss vollständig berücksichtigt oder - soweit sie in den Jahresabschluss nicht aufzunehmen sind - in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung vermerkt; fehlen derartige Angaben oder Vermerke, liegen diese Sachverhalte am Abschlußstichtag nicht vor.
 - a) Eventualverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Garantien und aus sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen
 - b) Patronatserklärungen
 - c) Gesetzliche und vertragliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten), beispielsweise Pfandrechte, Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalte an bilanzierten Vermögensgegenständen
 - d) Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände und Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
 - e) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind
 - f) Bestehende oder erkennbare drohende öffentlich-rechtliche Auflagen, die für die finanzielle Lage und die künftige Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind
 - g) Verträge oder sonstige rechtliche Sachverhalte, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, insbesondere:
 - Verträge mit Lieferantinnen und Lieferanten, Abnehmerinnen und Abnehmern, Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen (siehe Abschnitt D.)
 - Dienst-, Werk- und Pensionsverträge
 - Leasingverträge und sonstige langfristig unkündbare Bestandsverträge
 - Arbeitsgemeinschafts- und Konsortialverträge
 - Verpflichtungen aus Dritten eingeräumten Optionen und unwiderruflichen Angeboten
 - Treuhandverträge
 - Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind
 - Vereinbarungen über Vertragsstrafen, die über das branchenübliche Ausmaß hinausgehen
 - Ungewöhnliche Auflösungs- und Kündigungsbeschränkungen in Verträgen, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens führen können
 - h) Ereignisse nach dem Abschlußstichtag, die für die Bewertung am Abschlußstichtag von Bedeutung sind
 - i) Besondere Umstände, die der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entgegenstehen könnten.
3. Die gewährten Vorschüsse und Kredite und die eingegangenen Haftungsverhältnisse, die unter § 239 (1) Z.2 HGB fallen, die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen gemäß § 239 (1) Z.3 HGB und die Bezüge gemäß § 239 (1) Z.4 HGB sind im Anhang vollständig angegeben.

4. Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und an anderen Unternehmen im Sinne von § 228 (1) HGB sind vollständig als solche ausgewiesen. Soweit für Unternehmen, mit denen die Gesellschaft im Geschäftsjahr verbunden war (§ 228 (3) HGB) und Unternehmen, mit denen im Geschäftsjahr ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat (§ 228 (1 und 2) HGB) in den betreffenden Bilanzposten kein Wertansatz enthalten ist, sind sie in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung angeführt.
5. Von der Schutzklausel (§ 241 HGB) ist nicht bzw. nur in dem in Abschnitt D. angeführten Umfang Gebrauch gemacht worden.

D. Zusätze, Bemerkungen und Hinweise auf Beilagen

Beilagen: Bilanz zum 30. Juni 2009,
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

E. Unterschriften der Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer mit Angabe des Datums der Unterfertigung

Wien, am 17. Dezember 2009



Sigrid Maurer
Vorsitzende



Thomas Hapala
Wirtschaftsreferent